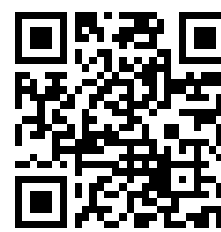
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Princeton University Library
32101 066016237

ROMANCE SEMINARY.

# JAHRES-BERICHT

DES

# K. K. STAATS-GYMNASIUMS

IM

## VI. BEZIRKE VON WIEN

FÜR DAS

## SCHULJAHR 1908|1909.

INHALT:

1. Neues von den italienischen Humanisten. Von Prof. Dr. Karl Müllner.
2. Nachruf auf Prof. Dr. Georg Wagner. } Vom Direktor.
3. Schulnachrichten. }

RECAP
3118
.663

WIEN, 1909.
VERLAG DES K. K. STAATS-GYMNASIUMS
VI. AMERLINGSTRASSE 6.

Digitized by Google

Digitized by Google

# JAHRES-BERICHT

DES

# K. K. STAATS-GYMNASIUMS

IM

# VI. BEZIRKE VON WIEN

FÜR DAS

## SCHULJAHR 1908 1909.

INHALT:

1. Neues von den italienischen Humanisten. Von Prof. Dr. Karl Müllner.
2. Nachruf auf Prof. Dr. Georg Wagner. } Vom Direktor.
3. Schulnachrichten. }

WIEN, 1909.
VERLAG DES K. K. STAATS-GYMNASIUMS
VI. AMERLINGSTRASSE 6.

Digitized by Google

K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme, Wien.

Digitized by Google

# Neues von den italienischen Humanisten.

Nr. I enthält eine Art Habilitationsrede des Lodovico Carbone, eines ausgezeichneten Schülers des berühmten Guarino von Verona. Auf die Nachricht, daß Guarino wegen hohen Alters seine Professur für Poesie und Rhetorik an der Universität in Ferrara niedergelegt habe, sucht sich Carbone als dessen Nachfolger Borso von Este zu empfehlen. Es würde ihm durch Übertragung dieser Lehrstelle Gelegenheit geboten, seine Kenntnisse, die er sich gerade auf diesem Gebiete erworben habe, zu verwerten. Dazu komme, daß er ein Ferrarese sei, man also nicht erst ansderswohin zu gehen brauche, daß er ein Schüler Guarinos sei, den gerade er am besten ersetzen könne, daß die Gunst des Volkes für ihn sei. Im Griechischen habe er einen Theodoros (gemeint ist offenbar Theod. Gaza) zum Lehrer gehabt. Gegen den Einwurf, daß er noch jung sei, führt Carbone Beispiele von Griechen und Römern an, die trotz ihrer Jugend Bedeutendes geleistet hätten. Übrigens gehe er schon ins vierundzwanzigste Jahr und für den Lehrstuhl der Beredsamkeit passe gerade eine junge Lehrkraft. In der Tat erhielt der Gesuchsteller die gewünschte Professur[1]) im Jahre 1456, wie aus dem Ernennungsdekrete bei Borsetti, Hist. almi Ferr. gymn. II 39 hervorgeht. Die vorliegende Rede steht also damit in unmittelbarem Zusammenhange und wurde kurz vor Carbones Ernennung verfaßt. Die Abschrift stammt aus dem Cod. Ottobon. 1153, Fol. 115 bis 117.

Nr. II. Daß die Beschäftigung mit den klassischen Sprachen schon am Ende des 15. Jahrhunderts von Vertretern des Standpunktes der praktischen Erziehung angegriffen wurde, erhellt aus der an zweiter Stelle hier veröffentlichten Rede des Marcello Virgilio Adriani (1464 bis 1521), der gewöhnlich M. Virgilius genannt wird. Er ist ein Florentiner, ein Schüler des Landini und Poliziano, genoß als Lehrer der klassischen Sprachen an der Universität in Florenz großes Ansehen und wurde 1498 als Nachfolger Bartol. Scalas[2]) Sekretär der Republik. Adriani verfaßte nebst Reden und mehreren medizinischen Werken einen bedeutenden Kommentar zu Dioskorides, den er auch übersetzte. Näheres über ihn bieten Bandini, Collectio vet. aliquot monum. S. XXVIII ff. und Prezziner, Storia d. p. studio di Fir. I 187 ff., nach welchem er von 1497 bis 1502 unter den Professoren von Florenz erscheint. Die folgende, in vieler Beziehung merkwürdige Rede fällt in das zweite Jahr von Virgilios Lehrtätigkeit. Der Redner beklagt das Nachlassen des Eifers für die humanistischen Studien, die man als unnütze Plage der Jugend bekämpfe. Er will sie daher verteidigen, indem er ihren sittlichen und praktischen Nutzen erweist. Dieses Thema wird in der umfangreichen, im Gegensatz zu manchen Reden anderer Humanisten gehaltreichen Antrittsvorlesung in der

---

[1]) Als Zeugnis seiner Lehrtätigkeit veröffentlichte ich in der Sammlung: Reden und Briefe ital. Hum., Wien 1899, S. 86 ff. eine Rede Carbones. Daselbst findet sich auch S. 89 ff. die glänzende Rede, die er am Grabe seines Lehrers gehalten hat.

[2]) Barth. Scalae Apologi centum gab ich im Jahresberichte des Staatsgymnasiums im XVII. Bez. Wiens 1896 heraus.



(RECAP) JAN 28 1910 254766 Digitized by Google

Weise ausgeführt, daß zuerst als der Grund alles menschlichen Übels der Mangel an Seelenruhe und die Planlosigkeit in der Wahl der sittlichen Ziele hingestellt werden. Höchster Lebensgrundsatz ist das Horazische nil admirari[1]), das, wie der zweite Teil der Rede lehrt, durch das Studium der Philosophie und Geschichte gewonnen wird. Enthalten ist die Rede im Cod. 39 bibl. Gadd. plut. 90 sup., Fol. 34ª bis 45ª. In derselben Handschrift stehen noch mehrere Reden von Virgilio, die Bandini im Catal. III 554 ff. und Collectio S. XX aufzählt.

Wien, zu Ostern 1909.

Dr. Karl Müllner.

## I.

## Ludovici Carbonis oratio ad illustrissimum marchionem et praestantissimum ducem Borsium Estensem petentis, ut excellentissimo oratori ac poetae Guarino Veronensi, magistro suo, succedat in legenda rhetorica et poetica.

Sum factus certior, inclyte dux ac suavissime princeps, Guarinum Veronensem, hominem doctissimum atque eloquentissimum et praeceptorem meum observandissimum, legendae rhetoricae ac poeticae laborem propter aetatem iam ingravescentem omnino abiecisse seque in otium tamquam in portum aliquem tutissimum conferre et patriam, cuius amor solet esse dulcissimus, revisere statuisse. cuius consilium probandum an improbandum sit non est meum diiudicare, doleo certe tantum virum patriam nostram esse amissuram, quem aequius fuerat usque ad ultimum spiritum retinere nobiscum. verum si ita sit, ut ego iam ex multorum sermonibus accepi, obblatam mihi occasionem ab diis immortalibus existimo, qua ingenium nostrum, si quid est, possimus ostendere. ego enim cum ceteris liberalibus artibus ab ipsa infantia fuerim semper deditus, tum vero in eloquentia plurimum operae studiique consumere consuevi, ita ut inter Guarini discipulos non postremum locum Lodovicus obtineat. quam ob rem me Celsitudini tuae offerre decrevi, quem in Guarini locum surrogare debeas, ut, cum cives tui neque Tuscis neque Siculis ullo alio genere laudis cedant, inveniri quoque hominem in tuis Ferrariensibus intelligas, qui eloquentiam profiteri audeat. quis enim quaeso iustius Guarino succedat quam Guarini discipulus? quam civis tuus. Ferrariae natus atque educatus? quam is qui tam multas orationes cum summa omnium laude peregit? Nemo erit certe, qui nomen Guarini altius tollere aut longius extendere valeat; ita enim eum ad unguem imitabimur. ut semper auditores mei Guarinum ipsum audire videantur. quod si sit alter etiam senior — neminem enim excipio, nemini cedo, ne quid molestius dicam — si sit inquam alter aut eruditior aut maioris ingenii aut in eius modi rebus aptior, non aegre fero, non recuso, quin eum mihi praeferendum censeas, immo vero me illi discipulum libentissime praestabo. at si nemo est, qui tam egregium doctrinae suae specimen dederit, cuius oratio civibus tuis et universo populo gratior fuerit, de quo tam praeclara iudicia facta sint et ab ipsa multitudine et a doctissimis viris et a clarissimis principibus, quid est quod vereri debeam, ne hoc ab Celsitudine tua impetrare non possim, quod non minori erit rei publicae nostrae honori quam mihi ornamento? vellem cum populo

[1]) Epist. I 6, 1.

Digitized by Google

de hac re agi liceret; acclamarent omnes, certo scio, neminem ad eius modi officium commodiorem deligi posse Lodovico. ille, ille designetur, omnes dicent, qui vix decimum octavum annum agebat, cum est ab eo acta prima illa concio de litteris et studiis, ex qua non mediocrem gloriam consecutus est; diis hominibusque approbantibus illi rhetorica lectio demandetur, qui nos suavissimis sermonibus saepenumero delectavit. quod si cetera deessent, moveret te, credo, divi Leonelli auctoritas atque iudicium, dulcissimi illius germani tui, quem vix potui sine lacrymis nominare. qui si ad hunc usque diem vixisset, non mihi hoc labore, non tali oratione opus fuisset. qui quae dixerit quaeque pertulerit in laudem meam, nunquam certe possum sine summo dolore, sine aliqua et voluptate recordari. testes enim habeo viros nobilissimos, qui eo tempore affuerunt, cum ad divinum illum principem oravimus, quantum adversum me humanitatis ostendit. testis est illustris princeps Albertus Carpensis, qui se non ante decennium talem orationem audivisse affirmavit; testis est Feltrinus Boiardus, eques insignis et homo doctissimus, qui et pronuntiationem et gestus nostros admodum probavit; testis est Abbatiensis Ugutio, non mediocre decus ordinis equestris, qui orationem nostram etiam ab aemulis laudatam dixit; testis est Nicolaus Stroza, inter equites auratos egregius, qui me seniliter dixisse asseveravit; testis est Franciscus Sacratus, eadem equestri dignitate praeditus, qui ex eo tempore occasionem aliquam quaerebat, qua mihi prodesse posset; testis est amplissimus vir Lodovicus Casella, et tunc Leonelli et nunc tuorum consiliorum fidissimus atque intimus particeps, qui magnificum Leonelli munus eloquentiae praemium atque ingenii monumentum ad me deferri iussit; testis est etiam amplissima philosophorum universitas, quae saepe industriam laboresque meos pro eius dignitate susceptos collaudavit.

Cum igitur tanta et certissima testimonia manifestissime perspicias, dubitabis adhuc, cui eloquentiae palma tribuenda, cui studia humanitatis commendanda, cui oratorum, poetarum, historicorum et Graecarum litterarum lectio committenda sit? puto enim me litteras Graecas didicisse ab homine omnium excellentissimo Theodoro illo meo, qui in Latinis quidem nemini omnium cedit, in Graecis vero parem omnino habet neminem. sed graviorem et constantiorem aetatem nonnulli fortasse requirerent ignorantes ii quidem Aemilium Lepidum puerum, civem alium Romanum, virum perfectum, in summo periculo ab impetu hostis liberasse. cuius operis index statua in Capitolio senatus consulto posita est. non videntur legisse M. Catonem, cum adhuc esset puer, gladium poposcisse, ut L. Syllam, crudelissimum tyrannum, occideret, aut Aemilianum Scipionem consulem ante tempus factum ad delendam Carthaginem, sive, ut de Graecis etiam loquamur, Alcibiadem puerulum consilium dedisse avunculo suo Pericli, homini sapientissimo et astutissimo, quo sibi salutari usus est. ego vero non amplius puer, sed quartum et vigesimum annum sum ingressus, qua quidem aetate Alexander magnam Asiae partem in suam redegerat potestatem. hac aetate superior Africanus Romanum imperium recreavit ac paene amissum restituit. nam cum omnes metu Hannibalis territi essent et Italia decedere statuissent, Scipio adolescens educto gladio id fieri prohibuit iuravitque se nunquam patriam deserturum atque omnes ad idem iuramentum compulit. hac aetate Cn. Pompeius tantis exercitibus a L. Sylla praefectus de Africa triumphavit. hac aetate, ut aiunt, Teucrorum princeps Byzantium, quae nunc Constantinopolis dicitur, cum magna Christianorum ignominia occupavit. vides igitur, humanissime dux, non esse magnopere attendendam aetatem, si superet virtus et mores et studium et naturae praeclara indoles, quae saepe teneros annos superveniunt. sit forsitan verum in ceteris rebus, nam et tutius ad curanda corpora seniores medicos adhibemus et prudentius ad explicandas controversias et dissolvendas lites graves et probatos iuris consultos advocamus et sapientius in re militari veteres imperatores, qui multa bella con-

Digitized by Google

fecerint, novis anteponuntur. unde Sertorium illum, callidissimum ducem, dixisse ferunt: „puerum hunc domum verberibus castigatum, nisi anus illa venisset, remisissem." eloquentiam vero magis atque magis in iuvenili aetate florescere ac longe fervidiorem, longe redundantiorem, longe nervosiorem, longe robustiorem et vocis et spiritus et animi et impetus pleniorem esse quis non videat? proptereaque amore laudis incensa iuvenilis aetas nova excogitat in dies et tamquam generosi equi famae stimulis concitata plausibus delectatur. valet ingenio, viget memoria, laboribus membra sufficiunt, non ad quaestum animum applicat, non domesticis curis affligitur, non familiaribus negotiis impeditur; sola pascitur laude, solum honorem quaerit, solam gloriam spectat, ad solam nominis immortalitatem totis habenis effusa properantissimo cursu et flagrantissimo studio contendit „pocho pregando, quelch ogni huom desia", ut ille ait. nec dubito ego orationem illam Ciceronis pro Sexto Roscio Amerino, quam primam publice habuisse dicitur, copiosiorem et eloquentiorem esse ceteris omnibus, quod et ipse quodam loco significasse videtur iuvenilem redundantiam in illa fuisse demonstrans. nam et Qu. Hortensius, clarissimus temporibus illis orator, in iuventa disertior est habitus quam in senectute. quae quidem res a physica ratione minime abhorret; a philosophis enim et a medicis concessum legimus esse quosdam homines in adolescentia sapientiores quam etiam in ea aetate, quam ipsi consistentem appellant, quae solet esse perfectissima. cuius rationem viderint ii, qui ista profitentur et de hominum complexionibus loquuntur; hoc enim accidere volunt solis melancholicis. nos etiam Homerum, poetam vetustissimum et summae auctoritatis audiamus. qui cum duos habeat oratores, Nestorem et Ulyssem, alterum senem blandum et dulcem, alterum iuvenem gravem, vehementem et acerrimum facit.
Nestorem enim suavem oratorem appellavit[1]),

τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή,

cuius ab ore melle dulcior fluebat oratio; Ulyssem vero (vocem) emittentem inducit[2]), ut non solum persuadere suaviter populo, sed etiam regibus iure suo imperare videatur.

Quae cum ita sint, facis, ut arbitror; abundanter (enim) ostendimus deberi nobis hanc rhetoricam poeticamque lectionem, cum in eiusce modi studiis non mediocriter versati simus meque ad has ipsas artes natura finxerit aptissimum. non enim deorum munera renuenda sunt, ut Alexander ille apud Homerum[3]) dicebat[4]):

οὔ τοι ἀπόβλητ' ἐστὶ θεῶν ἐρικυδέα δῶρα,
ὅσσα κεν αὐτοὶ δῶσι, ἑκὼν δ' οὔκ ἄν τις ἕλοιτο,

et illud Graecum *Γνῶθι σεαυτὸν* non solum ad arrogantiam minuendam dictum putes, sed etiam, ut bona nostra noverimus. neque vero te arbitror, illustrissime dux, haec humanissima studia negligere aut eloquentiae facultatem minus quam ceteras bonas artes colere, cum te ex omni hominum memoria eloquentissimum esse videamus et dignum certe nomine oratoris[5]).

---

[1]) Il. I 249. [2]) Ebd. II 278 ff. [3]) Il. III 65 f. [4]) Daneben lesen wir die Randbemerkung: non spernenda sunt deorum praeclara dona, quaecunque ipsi dent ac sponte sua nemo possit accipere. [5]) Die Rede scheint unvollständig überliefert zu sein, denn man vermißt die weitere Ausführung von Borsos Lob und die Wiederholung der Bitte des Verfassers um Verleihung der Professur.

Digitized by Google

## II.

# Oratio Marcelli Virgilii habita in principio lectionis, cui titulus: nil admirari.

Fuerunt, ut audio, viri Florentini, et ut omnes aliqua ex parte potuimus meminisse, his omnibus, qui in obeundo hoc munere nos antecesserunt, paratiores continue et plures dicendi apud vos occasiones et maiores animi impetus ad laudanda haec studia, quibus sapientissime usi, ut par erat, et suam et civitatis vestrae gloriam in his studiis eo usque auxerunt, ut sola haec inter ceteras Italiae civitates plures hactenus et meliores viros in his habuisse semper credita sit et adhuc credatur. nam prodeuntibus quondam his studiis ex antiquo illo et insomni situ, sub quo paene putruerant, novitas ipsa rei facile efficiebat, ut vos frequentiores et saepius ad audiendum in haec loca veniretis et illi quasi ex intactis thesauris maiorem dictionis copiam sibi invenirent et in tanta audientium celebritate, quae ad res novas confluebat, ut veri simile est, maiores in dicendo vocis et animi spiritus conciperent. non enim dedignabantur tantis comparatam laboribus dicendi vim ad pauciores et eos auditores demittere, a quibus nulla esset futura rei publicae vestrae utilitas; licetque in ingeniis et profectu ad bonas artes nullum sit ex nobilitate discrimen ponendum, sentiunt tamen nescio quo pacto et hoc studia haec nostra gaudentque in manibus eorum esse, qui in civitatibus et eo ordine et ea fortuna sint, ut regere imperiis exercitus et rem publicam legibus firmare possint, non secus quam statuarius aliquis optimus in auro magis operari gaudet et ebore quam aere aut ligno, siquidem novit ex pretio materiae pretiosius etiam fore omnibus suae artis monumentum. erat et illud etiam, quod certiora capientes commoda ex his studiis et sub patrocinio totius civitatis viventes securius et utilius his immorabantur nec cogebantur, ut plerumque fit, in re angusta melioribus rebus occupatam mentem ad viliora transferre. licetque ex sententia Graecorum sola paupertas credatur omnes artes invenisse [1]), quod eam fugientes mortales maiore animo omnia audeant et acriore cura illis immorentur, et poeta antiquus [2]) ventrem dixerit largitorem ingenii, unum tamen hoc studium est, quod in opibus plus proficiat et meliore fortuna nec nisi securum omni ex parte feliciter possit aliquid audere. profuit et illis, quod nullis barbarorum invasionibus, nullis incendiis nec tam multiplici genere mortis vexati ex ea temporum tranquillitate iocundissimos securitatis suae sensus capientes nobis ingentes fructus aucta re Latina reliquerunt. sentiebant nimirum et illud favorabiles se esse apud omnes ordines in civitate laudarique passim ab omnibus et magno omnium plausu excipi quae illi dictassent crescebatque in illis ex eo virtus laudata; hisque omnibus aut commodis impulsi aut incommodis non impediti potuerunt quotannis multa apud vos dicere copiose et eleganter. nobis vero exhaustis iam pridem antiquis illis thesauris et fastidientibus omnibus nostra haec ut vetera et obsoleta nihil supersit, quod dicere gratum simul et novum apud vos valeamus. neque enim possumus, ut video, aut iam trita repetere aut minus usitata referre. haec enim in tanta celeritate sermonis aliquando minus intellecta parum delectant, illa omnem ob quam expetuntur novitatis gratiam totiens repetita non habent. et nos pudet nonnumquam in tanta solitudine concipere dicentis habitum et eos solos inutiliter excolere debemus, quorum virtus aut ob inopiam aut parentes minus notos nullos sit habitura in civitate effectus, alterumque putare cogimur aut nos minus placere aut vos tantis undique calamitatibus obrutos nihil cogitare

[1]) Theocr. XXI 1. [2]) Pers. Sat. prol. 10.

Digitized by Google

quosnam relinquatis posthac parentes nepotibus vestris. nam et hic malorum cumulus nobis etiam communis tam iniquo hoc tempore patriae non patitur nos aut secessu locorum aut secreto noctis posse comminisci aliquid dignum vobis sollicitis continue animis omnium quo pacto cuique rei occurendum sit et nunc pestilentes morbos, mox famem, paulo post imminentes hostes fugientibus cunctis. sed melioris fortunae spe aequiore animo a nobis omnia haec tolerarentur, nisi ultimum illud nos omni ex parte consternaret, quod infestum nunc et odiosum omnibus hoc studium sequimur, damnatum etiam publice variis quibusdam rationibus, quibus persuasi imperitiores inutile nos et impium et iuvenum animis noxium tractare opus credunt ob falsas rerum opiniones. quibus etsi aliqua ex parte responsum sit, cum primo anno de poetice diximus, decrevimus tamen copiosius aliquando pro ea dicere. sed id non ante mihi agendum est, quam intellexero vos aequiores mihi auditores et iudices effectos. interim vero in tanta difficultate rerum praecipienda fuit statim, quae primum facta est mihi obviam dicendi occasio. et quoniam saepius sensimus damnari tamquam inutiles labores hos nostros, quod nec corporis curam ut medicina nec patrocinium morum habeant ut iura, constituimus de utilitate eorum hodie apud vos dicere. in quo speramus uno hoc utilitatis verbo non fore vos in audiendo negligentes ex eo maxime, quod omnes institutione hac patria et ingenio estis, ut in omnibus agendis rebus numeretis statim quanta sit vobis ex ea re reditura annona. ex quo et illud apud vos vulgare est, ut quem virum bonum laudetis, industrium mercatorem et assiduum institorem dicatis non aliter, quam quos Romani veteres bonos viros bonos colonos dicebant[1]). nos tamen de utilitate dicturi non pecuniosam cauponariamve hanc ostendemus vobis, sed quam decet viros bonos sibi proponere, quam semper probatissimus quisque secutus sit et quam nos experti cognoverimus, ut in proverbio Graecorum est, utiliorem igne et aqua[2]) et cuius mea sententia oportebat vos domi ingentes thesauros habere ob multa, quae supra infraque consuetos vobis et metus et spes hac tempestate occiderunt. quorum magnitudinem et novitatem admirati fere omnes in omne genus contrariarum affectionum facile delapsi sumus: humilitatem, gloriam, fugam, ferociam, desperationem, confidentiam, superstitionem et impietatem et in tam multis malis ad omnia et ad omnes fortunae impetus terga vertentes, contra quae remedia vobis iam pridem ex his studiis repetenda erant. neque enim ullum aliud, ut docebimus mox, copiosiores habet herbas ad omnia nostri animi ulcera. credimus autem plerosque ex vobis, qui adestis, memores eorum, quae superiore anno polliciti sumus, in hunc locum venisse ea spe, ut post illa, quae de grammatice a nobis tunc dicta sunt, de poetice nunc aliquid iterum audiretis, si quidem servaturos nos eum ordinem diximus, ut singularum disciplinarum quotannis singulas laudationes audiretis, ideoque accusaturos forte in nobis tam repentinam consilii nostri mutationem, quod relicto eo ordine de utilitate nunc agere constituerimus, repetituroque etiam a nobis ea, quae sponte nullo exigente pacti sumus. sed huius novationis veniam mihi facile a vobis spero repetentibus animo indesinentem rerum omnium mutationem et necessariam in nostris animis mobilitatem, in quibus hi praecipue laudati sunt, qui urgente necessitate aliqua maiore aut occasione suadente voluntatem suam rebus, non eas suae voluntanti submittere conati sunt[3]) ob idque etiam sapientiores habiti, quod, ceu nutrices in primo suorum infantium ingressu eos substinendo ipsae manum demittunt patiunturque se ab illis duci, sic et ipsi obviam necessitatem aliquam aut occasionem mutato itinere secuti sunt; ut enim Plato[4]) et antiquiores omnes disserunt, contra necessitatem nec deus pugnat. quid enim stolidius quam dirigente nos aliquo

---

[1]) Varro de re rust. I 1, 1. [2]) Cic. Lael. 22. [3]) Vgl. Hor. Epist. I 1, 19. [4]) Protag. 345 d.

Digitized by Google

sapientiore et maiore aliqua vi, cui pares non simus, contra tamen inniti et tanquam adverso flumine conari iter inceptum aut quid magis optandum quam continue a deo fortunaque offerri nobis quae meliora et utiliora sint? mihi quidem videtur deus omnia nobis meliora optans et sciens decreturos nos multa saepius, quae contra naturae ordinem et fortunae occasiones essent, mobiles ideo finxisse animos nostros, ut retrahentibus nos illis et dirigentibus continue ad certiora optimos rerum nostrarum paedagogos sequeremur nec impares et immobiles contra tantas vires pugnaremus, voluitque ob id nos quasi harundines vento agitatas posse sequi continue meliores occasionum auras; idque sapientissime videtur cognovisse divinus Plato [1]), cum illud de homine dixit animal esse, quod haberet praecipites electionum tramites et faciles ad omnia mutationes, non in dedecus ignominiamve humani generis, ut multi crediderunt, sed contemplatus necessariam esse hanc in animis nostris mobilitatem. urgente itaque necessitate hac, cuius vos mihi causa estis, qui rationem me vultis reddere horum studiorum, ne periret vobis utilitas eorum indicta causa, coacti sumus ante illa de his agere. ad quae facilis mihi erit accessus, si duo haec primum a vobis impetraro, ut seposito dolore curaque omni tantisper, dum hoc agimus, laetiores me audiatis et ut omnis absit a nostris verbis malignus interpres, ne me dixisse velit aliquis ea quae nunquam dixisse animus voluit, nec me testem utilitatis meae suspitione sua reum agat. nihil enim habebit aliud hic sermo quam nostram de utilitate horum studiorum sententiam, in qua dicenda omnia mihi libera esse volui: rationes, exempla, gesta dictaque illustrium virorum, comparationes similitudinesque et eventus rerum omnium meque ipsum secure omnia posse dicere, cum quia haec forma est rei publicae vestrae, tum quia iniquum est cogi aliquem consilii sui reddere rationem, praesertim si apud eos dicat, quibus et eligendi et renuendi potestas libera concessa est. nunc itaque animadvertite, et quae fuerit nobis et quae futura sit vobis ex his studiis utilitas.

Nescientes, viri praestantissimi, maiores nostri, qui certius et exactius philosophati sunt, sapientissimi alioquin, ultimum illud, per quod homo aliud quiddam erat a ceteris animantibus, cupientesque omnino docere quanam proprietate differret a reliquo genere brutorum, quod simplici aliquo non poterant, pluribus facile effecerunt congregaruntque in eius diffinitionem innumeras proprietates, seu malis differentias: rationem, morem, eruditionem, sublimitatem vultus et admirationem rerum omnium, quae maiores rarioresve illi occurrerent. nam sive id ex oblivione rerum accidat in animis nostris, ut Plato [2]) voluit, seu quia illis omnia nova occurrant, videmur profecto in hanc vitam quasi Alpini homines descendisse in civitatem eleganter et magnifice aedificatam, in qua varietatem et magnitudinem rerum admiraremur attoniti et omnium officiorum immemores. quod unum etsi proprium homini, noxium tamen illi meo iudicio a natura est datum, nisi aliquis ad philosophiam admiratione sua utatur et diligenti et diuturna rerum observatione didicerit honesta magis et iusta quam magna et nova admirari. nos enim secuti iam pridem veterum auctoritatem opinati sumus omnia nostri animi vitia nullam habere aliam maiorem communioremve causam quam aut nimiam aut falsam admirationem fugiendarum et expetendarum rerum, quarum altera nos ad alia pigros, altera ad alia temerarios efficit, nec esse item aliud, in quo maiora felicitatis nostrae fundamenta iacere possimus, quam aut nullam, si fieri possit, aut iustam saltem rerum admirationem. quod etsi paene impossibile videatur ob ignorantiam, qua impeditum omne humanum genus in tanta caligine fluctuat, omni tamen ope et studio annitendum est, ut quos habemus omnium eventuum tres auctores: fortunam, naturam et deum, cognoscere discamus potius quam admirari alterumque ab altero se-

[1]) de re p. 619 d. [2]) Theaet. 155 d.

Digitized by Google

cernere nec magis timere fortunam quam spernere et naturam intelligere potius quam suspicari deumque non tam ob magnitudinem imperii superstitione colere et ob tarditatem suppliciorum impie de eo aliquid cogitare quam dare operam, ut intelligamus non esse eum similem nobis. et ut a certioribus aliquando ordiamur, ad ambitionem optandosque potestatum honores via omnibus ex eo lubrica semper fuit, quod supra hominem esse videtur spectari ab omnibus et omnium oculos in se convertere eos, qui honore et potestate clari incedunt. sic enim poetae de Iove finxerunt; deduci praeterea et reduci, videre horum lachrimas, illorum preces audire, augere et auferre commoda omnia et nutu suo tandem posse servari hos, interim illos. quod admirantes qui certiore spe sunt posse se eo pervenire, nihil intentatum relinquunt, ut eandem potestatem adepti diis similes et ipsi videantur. nec tantis periculis paupertas fugitur, quantis vanus hic regnandi appetitus nos urget. qui vero maiore fortuna sunt, admirationem suam alio transferentes variis monumentorum generibus, scribendo et aedificando magnitudinis, potestatum et stuporis sui testes posteris esse volunt. in quo maxime damnamus Romanos veteres, qui Caesarum sine provocatione potentiam veriti templa illis toto orbe constituerunt sacrificiaque, quibus eos placarent, credentes, si eos propitios habuissent, omnia sibi secunda fore. tantamque vim habet hic motus in animis nostris, ut haec eadem solidiores Aegyptios impulerit ad constituendos non dissimiles honores fedis animalibus adorandosque crocodilos et canes credentes inesse his animalibus divinum quiddam, quo illi regem suum aliquando servassent et quo hi corporis nostri curam habeant et in quaerendo Osyri optimam coniugi Isidi operam navassent[1]). placetque addere et hoc, ut cognoscatis falsis hominum iudiciis haec constitui, non esse ubique easdem rerum admirationes. canis apud Aegyptios colebatur, sternebatur illi in templo thorus, caedebantur victimae et incendebantur odores hosque honores illic erat adeptus, quod Osyrim invenisset; Romae idem crucifixus in pompa ferebatur, quod Capitolium prodidisset, cuius servati praemia non parva anser acceperat, ut octaphoro lectica veheretur in pompa stragulis aureis circumstarentque illum nobilissimi pueri canticis patriis gratias illi agentes defensae rei publicae[2]). quae cuncta si quis diligentius animadvertat, intelliget profecto ex ignorantia naturae in his animalibus admirationem in illis ortam et ex admiratione tam ridicula tanque indigna nobis iudicia rerum. avaritiam certe omnem haec eadem constituit, in quo probatissimus mihi testis erit Homeri Telemachus ille, qui Menelai domum ingressus contemplatusque auri, argenti et eboris fulgorem subito exclamavit: Iovis profecto, non alia est interior domus; corripuit me stupor videntem[3]). nec tam in eo damnandum fuit, quod mortalia immortalibus comparavit crediditque deos eadem nobis admirari, quam quod ex eo in avaritiam statim delapsus afferente sibi Menelao munera equos quidem renuit, in quibus alendis sumptus faciendus erat, preciosissimum vero poculum libenter accepit futurum sibi in thesauris[4]). mihi quidem indubitatum est avaris nil aliud placere in auro quam extrinsecum illum splendorem et auram, cuius attonitione posthabito omni eius usu, ad quem factum est, innumeris et fortissimis claustris id servant exceptoque splendore illo nihil sibi dant fruendum in corpus. an credendum est alia de causa fecisse Caium[5]), quod legimus conviviis ex auro panes et obsonia apposuisse cupidumque spectandae et contrectandae pecuniae super inmensos aureorum acervos nudis pedibus spatiatum esse et aliquandiu toto corpore volutatum, nisi ut experiretur possetne admiratio illa, cui oculi satis non erant, per reliquas etiam corporis partes ad animum pervenire? omnium certe sapientissimus Maro noster in describenda puellae avaritia, quae ab impetu cursus viso auro subsedisset,

---

[1]) Lact. I 21, 22 sqq. [2]) Serv. zu Verg. Aen. VIII 652. [3]) Od. IV 74 f. [4]) Ebd. 587 ff. [5]) Suet. Calig. 37.

Digitized by Google

miratam dixit mala aurea[1]) honestiore hoc verbo puellae honori parcens et certissimam praecandi causam recognoscens. Homerus[2]) itidem omnia, quae preciosiora essent, suo vocabulo (θαῦμα) appellabat, quod silentium ex admiratione in nobis facerent. invidentia non nisi ex eadem causa macrescit opimis rebus aliorum[3]), misericordia itidem affectionesque omnes, tam quae praesentis quam quae futuri et boni et mali sunt, magnitudine aut novitate rerum in nobis oriuntur. nec timemus nisi magnitudinem mali admirati nec speramus nisi inhiantes maximis aliquibus bonis. dolores, gaudia omnesque eorum partes, ne longiores simus in his enumerandis, attonitione quadam maiore nos movent. iam vero natura ipsa, quas turbas vestris animis affert! in nulla sui parte minus mirabilis, quam ubi nos eam admiramur, fecerat superiora haec et caelestia, quae mirari ad maiestatem suam pertinebat, fecerat et rerum omnium sympathiam et antipathiam, quam cognovisse intererat salutis nostrae, fecerat minora haec et terrestria, per quae gradus erat nobis ad maiora. nec turpe fuerat in his exercere hoc animi vitium. nos autem tanta plerumque levitate et ignorantia sumus, ut inani metu et agonia suspendamus animum, si in ferendis pomis sterilior fecundiorve arbor fuerit. si retorridos, deciduos, informes, angulosos aut aliqua parte maculosos produxerit. quae tamen monstri nomine, quia saepius fiant, appellanda non sunt. utque haec falsis iudiciis a nescientibus iudicantur, sic profecto etiam quae ad deum pertinent horumque omnium admirationes non patiuntur nos tranquillam securamque vitam degere in tam multiplici rerum appetitu et fuga.

Est itaque huic malo, quando felicitatis nostrae interest, adhibenda curatio et in ea servandus medicorum ritus. ut enim illi a suis heresiarchis praecipiuntur: 'contraria contrariis curantur', sic nos, ex quo cognovimus infelicitatis nostrae unicam esse causam admirationem, quae ex ignorantia fiat, ad beatitudinem nostram profecto operam dabimus, quo pacto nihil admiremur. eius vero unica spes est novisse quam plurima, quod facillime ex his studiis consequemur. neque enim potest audacia illa reprimi aut inertia suscitari, nisi causae rerum et eventuum numerus aestimentur. scio autem hoc loco me graves cum philosophia subiturum inimicitias, quod in invidiam eius praeripiam mihi curam animorum nostrorum. illa enim vitae ducem, expultricem vitiorum et virtutis indagatricem[4]) se gaudet appellari. quas omnes laudes libenter illi et merito nos etiam concedimus, sed in eam participationem tanquam in communem heredidatem nos etiam ascisci volumus. et animadvertite, quaeso, quam potiores et copiosiores nos simus in eo iure! omnem hanc nos affectionem dicimus fieri in animis nostris duplici de causa, magnitudine rerum et raritate. huic historia remedio erit, quam Cicero[5]) ob id magistram iure appellavit, quae infinita multitudine similium docebit nihil nos admirari eorum, in quibus aliquando natura deficiat et fortuna saepius fallat; illi philosophia, quae reseratis totius naturae claustris magnitudinis causam ostendet. historia tota nostra est, tota altera pars nostrorum studiorum, philosophia vero tertia pars, communis oratoria. cui (si) toti nos insperserimus, omne illud quod placet potest pervenire ad animos nostros. quis enim maiestatem causarum et amaritudinem praeceptorum facile admittat sine mensura aliqua verborum magnificentiaque et concentu? mihi quidem videtur, quemadmodum sine sanguine nullus erit animae transitus in extremas corporis partes, quo natura quasi vehiculo utitur, sic profecto perituras res omnes nobis, antequam ad animum perveniant, quarum maiestati desit cultus verborum. sentimus hoc omnes. nec tantum simphoniae cantu mulcemur, quantum eleganti et concinna verborum compositione. nunquam lascivienti Alcibiadi Socrates nisi his machinis

---

[1]) Verg. Ecl. III 71. [2]) Il. V 725. [3]) Hor. Epist. I 2, 57. [4]) Cic. Tusc. disp. V 5. [5]) de orat. II 36.

Digitized by Google

ex paenitentia lachrimas excussisset[1]), nunquam nisi persuadentibus his credidisset Alexander Anaxarcho disputanti de multitudine mundorum[2]), nunquam Cicero nisi his tormentis invictum Caesaris animum totiens ad misericordiam impulisset[3]) coegissetque fateri non tam disrupta hac crate pectoris[4]) sentiri acutissimos gladios a nobis nec tam repente confici ab his quam apposito et numeroso verborum concentu. nec tantum hoc quasi veneno orationis[5]) tela inficimus, sed plura quam quivis alius remedia afferre possumus exempla veterum, quibus maxime movemur, dictaque sapientum, quae ob brevitatem et elegantiam suam facile nostris animis inhaerent. ut enim ad curationem morbi non satis est accersisse medicum, qui intellecta morbi causa constituat quid, quando et quomodo agendum sit, sed, ut sententia Hippocratis[6]) est, oportet etiam qui circa sunt exhibere se officio suo fungentes saepiusque anus aliqua diligenter fovendo, refrigerando, consolando canendoque somnum induxit et dolorem minuit votisque et amuletis nonnunquam maiorem partem morbi abstulit, sic profecto multorum animis philosophia non est satis meliusque cum multis agitur exemplis, auctoritatibus, dictis gestisque veterum multitudineque et copia similium, quae omnia nobis copiose undique suppetunt. primumque in potestatibus docemus ex genere fortuitorum eas esse, quae aut dormientibus nobis plerumque obrepant aut quas adulatione plebis aut vi aut studiis partium acquiramus. quorum illud primum nullam habet in se laudem, haec vero ab omnibus bonis damnata sunt. sed quia fere in omnibus metu magis quam ratione movemur, ostendimus quae in his pericula sint, venena, caedes, invasiones defectionesque, eaque veterum dictis et gestis confirmamus, quorum alii dicerent se lupum auribus tenere[7]), alii suspenso tenuissima seta ex lacunari ense sub eoque cenantes ostenderent quam sollicitis animis sint reges omnes[8]), alii saepius questi sint coactos se saevire in suos[9]), alii paenitentia regnandi destinarint saepius invidiae cedere, sed cogitantes privatos se fore parum tutos et, ut aleatoribus accidit, ni perdidissent, non desiisse perdere. cumque duo in illis admirari possimus extrinseca illa: fulgorem purpurae, copiam auri et armorum strepitum, haec pueris admiranda relinquamus suspensura teneros et novos eorum animos et ad magnitudinem animi contemplandam convertimur illudque veteris et sapientissimi viri[10]) afferimus, qui de rege Persarum dicere consueverat: 'quid maior me nisi iustior!' et Aristoteles[11]) de Antipatro ad Alexandrum scribens: 'se magni facere, quia pluribus imperaret, sed non minus esse eos, qui recte de diis opinentur.' hoc in Philippo admirari cupiebat Diogenes, qui, quo tempore in Graecos exercitum duceret, in castra eius profectus ab antecessoribus captus ad imperatorem perductus est interrogatusque ab eo an speculator esset, intrepidus speculatorem se dixit et admiratorem non purpurae regiae, non auri, non copiarum, non ordinis, non quando eruptio futura esset, sed ambitionis et amentiae suae, quia nullis iniuriis lacessitus iret de regno, vita opibusque omnibus momento temporis aleam iacturus[12]). non enim hic quantum posset admirabatur, sed quam iuste potestate sua uteretur. et quoniam saepius ceu pueri, qui aliquid amiserint, munere alio a lachrimis cohibendi sunt, ostendimus innocentiores fore privatos, securiores, minus invidiae subiectos. nec desunt testimonia quorundam, qui dixerint amisso regno magna molestia se liberatos solisque nobis licet apertis regum pectoribus, ut Sophocles[13]) de urbe dicebat, quam popularentur hostes, ostendere eorum animos ignibus, caede, luctu maeroreque et aerumnis plenos. iam vero, ut persuadeamus fugiendas esse divitias, in nulla re ditiores sumus.

---

[1]) Vgl. Cic. Tusc. disp. III 77. [2]) Val. Max. III 3, ext. 4. [3]) Vgl. Plut. Cic. 39. [4]) Verg. Aen. XII 508. [5]) rationis cod. [6]) de morb. I 5. [7]) Terent. Phorm. 506. [8]) Cic. Tusc. disp. V 62. [9]) Isocr. ad Nicocl. 5. [10]) Plut. Mor. 78 d. [11]) Ebd.; es sollte ad Antipatrum de Alexandro heißen. [12]) Diog. L. VI. 2, 43. [13]) Vgl. Oed. Col. 1234.

Digitized by Google

sed in his satis erit Timocreontis Rhodii [1]) illa abdicatio, qua quasi vocalissimus praeco inclamavit:

*ὄφελες, ὦ τυφλὲ Πλοῦτε, μήτε γῇ μήτ' ἐν θαλάσσῃ μήτ' ἐν ἠπείρῳ φανήμεναι, ἀλλὰ Τάρταρόν τε ναίειν κἀχέροντα. διὰ σὲ γὰρ πάντ' ἐν ἀνθρώποις κακά* [2]).

proscissas conviciis ostendimus ab optimis quibusque et ad perniciem vitae repertas a daemonibus [3]). addimus et illud Anacharsidis [4]), qui peragrata omni Graecia dixit vidisse se Graecos omnes magni facere id tantum, quo nisi in numerando non uterentur [5]). nec aliam rationem Solon [6]) habere eas voluit, cum dixit: 'pecunias alias alii habent' quomodo in alveolo tesseras [7]), quae alternis nunc mihi nunc tibi commutentur. locus amplissimus profecto et qui non possit a nobis in tanta temporis angustia abunde tractari. timidiores vero et ex admiratione mali resilientes non secus quam ex veterino genere pavidius aliquod iumentum, quod vanis rerum umbris terreatur, admotis calcaribus impellimus nec patimur resilire ab his, quae nihil magis metuenda sint quam ea quae pueri in tenebris pavitant, quibus inducta luce omnis metus abigitur ostenditurque nil fuisse illic neque esse quo laedi possent. mortem, iniurias, paupertatem, bella, exilium totque illa, quae a Graecis *(τύχαι)* [8]) dicuntur et in fortunam referuntur iniuste, facile tolerari persuademus. in ferenda morte etiam nostra et charissimorum filiorum nobis non tam rationibus quam suavi verborum numerositate et exemplis maiorum persuasimus melioris vitae initium eam fore; in ferendis iniuriis, quia Platonis [9]) sententiam fuisse accepimus praestare hominibus pati quam inferre iniuriam; in exiliis bono animo esse omnes hortamur; multos ex historia proponimus, qui foris melius quam domi rem suam gesserint, qui maiore eruditione animum et largioribus opibus auxerint rem domesticam. exul Diogenes [10]) philosophari coepit ex eo, Themistocles [11]) patria extorris urbes eas possedit, quas totius Graeciae viribus nunquam erat imperio patriae additurus. nec mihi in consolationem eius mali reor [12]) *(adferendos)* praestantissimos viros Alcibiadem, Aristidem, Marium, Camillum, Periclem, M. Tullium, quos aut democratiae ostracismis suspitione potentiae aut tyranni metu fortitudinis urbe pepulerint [13]). in ea calamitate servati et amissi rationem ponere cogimus docemusque plura adhuc et meliora illis superesse, vivere illos, valere, aspicere hunc solem, non servire, omnia quae sua erant exeuntes secum extulisse hortamurque non esse id agendum quod pueri agunt, qui ex decem nucibus, quibus ludebant, si unam amiserint, irati statim reliquas omnes abiciunt; sic prima amissa non esse dolenda, omnia potius conferenda esse incommodis commoda, inter quae illud primum est, quod civiles curas et domesticas abstulit, obiices et impedimenta virtutum, quodque nos in ea calamitate omnibus conciliavit, quos antea potentia infestos omnibus reddiderat, quod veras amicitias deprehendit, quarum secundis rebus nulla est redargutio. sunt gravissimae gravissimorum virorum in hac re sententiae, quibus non dissimiles etiam de paupertate passim inveniuntur [14]). cuius metus eo usque nos urget, ut opinentur omnes pauperem nec dicere nec agere aliquid posse linguamque ei vinctam, nihil audere eloqui; sed his metus et dolor facile a nobis deletur. quis enim nisi insanus dolet amissas aut nunquam possessas divitias, quas a fortuna precarias accepimus? nescimus quid doleamus. aliquando et ex ignorantia ut in aliis, in hoc ipso etiam peccamus. non habet paupertas maiores curas et animum depressuras, non utitur cibis oneraturis sensum eratque nobis satis ad accipiendam eam non hospitem tantum, sed contubernalem. quod legimus aliquando dixisse Cratetem Cynicum [15]). is enim in Asiam profectus ingressusque nobilissimam

[1]) Schol. Arist. Ran. 1702 (ed. Ald.). [2]) Das Zitat fehlt im Kodex. [3]) ab omnibus cod. [4]) Ancicharsidis cod. [5]) Athen. IV 159 c. [6]) Plut. Sol. 3. [7]) tessere cod. [8]) Vgl. Plat. de legg. 709 a. [9]) Gorg. 473 a. [10]) Diog. L. VI 2, 25. [11]) Corn. Nep. Them. 10. [12]) reos cod. [13]) Vgl. Val. Max. V 3, 2 sqq. [14]) Vgl. Val. Max. IV 4. [15]) Diog. L. VI 2. 50.

Digitized by Google

civitatem Cyzicum vidit omnium ostiorum in supercilliis imaginem Herculis cum clava et elogio, quod[1]) praetereuntibus diceret: 'Iovis optimi maximi filius Hercules hic habitat. huc intret nihil mali,' admiratusque tantam eius gentis vanitatem iussit statim, ut Paupertate picta subscriberent: 'hic Paupertas habitat' meliusque hac imagine quam illa carituram malis omnibus eam domum: siquidem nullos hostes habet, insidias nullas, nullas offensiones, nullas invasiones patitur non morbosa, non pervigil, non suspecta, non sollicita, non iniusta. quibus commodis non video quae purpurae regiae, quod aurum, quae clientelae quive exercitus comparari possint. instant saepius et alia non minus metuenda, quae subito pavore confundunt animos nostros nec secus palpitamus ad ea et fugimus quam tyrones in acie, cum primum viderunt vulnerari iuxta se aut occidi aliquem, quo tempore de fuga potius quam de conflictu cogitare incipiunt. ad haec nos manu ducimus timidiores hos multiplicique historiarum lectione exanclatis iam saepe iisdem periculis quasi in tuto constitutos resumptis animis docemus non esse tantopere timenda, in quibus toties conflictetur genus humanum, afferre famem[2]) frugalitatis et temperantiae occasionem, praestare inimicos nobis, ne unquam incauti deprehendamur, habere bella suos exitus, ex quibus semper plures incolumes evadant, esse in augenda civium virtute non mediocrem utilitatem. legentibusque haec non aliter minuitur metus omnium quam in apologo Aesopeo[3]) vulpis, quae primum conspicata leonem tanta animi consternatione oppressa est, ut vix potuerit tutas latebras sibi reperire. mox iterum illi occurrens confidentior facta ex altiore rupe torvitatem et magnitudinem ferae diligentius contemplata est cognitisque omnibus, quae in ea erant, ut primum illi tertio occurrit, stetit coram compellavitque verbis. tantum sibi admirationis ex cognitione sublatum est. quod si natura nobis eam vitae longitudinem dedisset, ut iisdem periculis saepius congredi possemus et eadem videre et experiri, nulla hac adventitia eruditione indigeremus; res ipsae nos satis monerent congressusque, ut praesentia minueret opinionem. sed quoniam admiratores sumus et ex eo fuga et appetitus rerum in nobis nascitur, multiplici et varia fere rerum omnium cognitione quaerenda est nobis animi tranquillitas abigendusque rerum omnium metus et inanis fortuitorum agonia, quorum tantam habet historia copiam, ut lectione diei unius bellis, caedibus ruinisque multis interesse possis et in malis tuis[4]) exitum ex similitudine et ex eventu remedium aliquod excogitare et utilitatem, si qua est, recognoscere. post superatam Carthaginem et impositas Achaeis leges dicentibus cunctis iam in tuto esse Romanas res, fere solus Nasica[5]) dicebat nunc maiore in periculo versari res eorum nullis sibi amplius relictis, quorum pudore aut metu desisterent iniuste agere, siquidem vicinorum bellis et continuis invasionibus castigatae et ad temperantiam redeuntes civitates fortioribus membris et iustioribus animis afficiuntur. est itaque illud in omnibus accipiendum nihil esse in natura fortunave tam malum horrendumque, cui non sit et boni aliquid admixtum. fecit natura cantharidas totum venenatum animal, in ipsis tamen alas et pedes habere voluit antidotum contra venenum reliqui corporis[6]). sic erit in natura et fortuna, si quando saeviant adversus nos. neque enim seorsum a bonis mala sunt, ut Euripides[7]) dicebat. urget natura nos etiam non minus suis miraculis, quibus undique abundat. quorum alia mox a prima aetate nobis visa et intellecta ratione eorum desiimus admirari, solis ortum et occasum, incrementa et decrementa lunae, tot formas e caelo cadentium, himbres, grandines, pruinas, nivem, nubes ad occidentem nunc purpureas, nunc nigrantes. quae suspicientes adhuc ignari causarum etsi non terrentur confidentiores facti ex usu, novitatem tamen colorum et varietatem admirari gau-

[1]) que cod. [2]) formem cod. [3]) fab. 39 ed Halm. [4]) suis cod. [5]) Plut. Cato m. 27. [6]) Plin. N. H. XI 35. [7]) fr. 21, 3 Nauck.

Digitized by Google

dent. terrentur adhuc aliqui viso comete, audito motu terrae non alia ex causa, nisi quia rarius haec accidant, ideoque maiora mala portendere creduntur. felices profecto nimium, quibus ex cognitione causarum [1]) maiestatem naturae contingit non admirari, utinamque in minoribus nos saltem proficeremus et sciremus pulchritudinem, quae amoris causa est, momentaneum esse bonum et in summa cute positum, quod omnibus iniuriis facile deleatur, nec optaremus acutissimam oculorum aciem et auditum — mens enim videt, mens audit — nec miraremur acumen ingenii, memoriae fidem, mobilitatem animorum nostrorum! quae etsi laudanda sint et optanda ab omnibus, non tamen supra vires humanas habenda sunt. oratoriam, ne sit nobis supra id quod decet admirabilis, ex sententia Platonis [2]) docemus in adulatione positam et coniectura animorum nostrorum nec tantum placere et commendari oratores ex ingenio et eruditione sua quantum, ut Demosthenes [3]), maximus in eo ordine, dicebat, ex fortuna audientium. indignamur aliquando et naturam damnamus, quod in amicitiis et sodalitatibus alienos domesticis proposuerit; sed erat sciendum ad hanc ipsam rem maiores vires habere naturam quam leges et mores, generi et necessitati electionem antistare. illa nos magis turbant, quae ex antipathia rerum constant. stupet aliquis tractari impune serpentes a quibusdam, quibus hoc studium est. his praestigiis gratos se diis ostendunt, quod sui animi mortiferis etiam belluis imperent. is tamen si sciat posse se etiam illud facile praestare servata sibi ex cena armoracia, cuius succo manus ungat, desinet profecto rem totam admirari, in qua ex ignorantia hominum fraus excogitata sit ab his. nesciebant antiquiores illi multorum animalium ingenia et naturales eorum affectiones invidereque ea nostrae vitae retulerunt, quod medicamenta morborum quorundam nobis praeriperent, quae posita in corporibus suis metu affectioneve aliqua simili corrumperent. crediderunt navigia retineri adhaerente tantum pisciculo semipedali [4]), de quo non erit ab re forsan latius dixisse, ut intelligamus quantopere in his naturae affectibus decipiamur aliquando portentosa, nova et admiranda credentes ea quae ex nostra negligentia accidunt, in quibus non admiranda natura, sed culpanda esset negligentia nostra, quae desidiae et inscitiae suae augustiorem accusationem gaudet invenire. pisciculus semipedalis est, (ἐχενηίς) [5]) a Graecis dicitur, a nostris remora [6]). is antiquis admirationi habitus, quod crederetur in retinendo navigio vim ventis maiorem habere. itaque de eo quidam magnifice locuti dixerunt [7]): ruant venti licet et saeviant procellae, imperat furori viresque tantas compescit et cogit stare navigia, infrenat impetus et domat mundi rabiem nullo suo labore, non retinendo, non obstando nec alio modo quam adhaerendo. Actiaco navali proelio credidit Antonius tenuisse praetoriam navim suam, cum properaret circuire et hortari suos, in eumque omnem suae fugae causam iniuste retulit iratosque sibi deos eo prodigio credens facile victoriam ex desperatione hostibus dedit [8]). tenuit, ut retulerunt, et Caii imperatoris quinqueremem, quo quasi portento credidit populus Romanus nuntiatam sibi caedem. quare reversus in urbem subito oppressus est [9]). idem posse et concas quasdam crediderunt, quibus inhaerentibus testati sunt stetisse medio mari navem plenam portantem nuntios a Periandro, ut castrarentur nobiles pueri, concasque, (quae) id beneficium generi humano praestiterint, superstitiose apud Cnidiorum Venerem [10]) cultas esse his astruxerunt [11]) et alia non minus stolida. nam et amatoriis veneficiis ad retinendos amantes utilem prodiderunt iudiciaque et lites inlatum remorari et alligatum gravidis fluxus cohibere et partus ad puerperium continere, praeterea aurum, quod in altis-

---

[1]) Vgl. Verg. Georg. II 490. [2]) Gorg. 466 a. [3]) XLV, 1. [4]) Plin. N. H. IX 79. [5]) Plin. a. a. O. [6]) Plin. N. H. XXXII 1. [7]) Plin. N. H. XXXII 2. [8]) Plin. N. H. XXXII 3. [9]) Plin. a. a. O. [10]) crudiorum verem cod. [11]) Plin. N. H. IX 80.

Digitized by Google

simos puteos deciderit, admotum extrahere [1]). quae omnia non aliter quam quae parum depressis aut nullis fundamentis superstruxeris, una cognitione facile corruunt. neque enim tarditatis causa pisciculus est, sed nautarum inscitia, quae longo itinere patitur navigiis subcrescere paulatim algam, muscum etiam et spumarum lentorem, quibus inhaerentibus adsunt iam conchae illae et echeneides [2]), quae spuma pascuntur vivuntque illic ceu in pascuis suis. nec sunt tarditatis causa, sed eius quoddam consequens; non enim adhaerente remora tardius eunte navigio, cuius ea est causa, quod alga, musco et crassioribus spumis impeditum [3]) tardius aquam findit. desiimus iam pridem admirari haec, desineremus et alia, quae portentosa et divina nobis aliquando videntur, si retectam cognosceremus naturam.

Nunc vero quoniam fluxisse iam sensimus totum id spatium temporis, quod ex patientia vostra ad dicendum nobis concedebatur, non erimus in his longiores breviterque quod unum nobis reliquum est peragemus, in quo maxime caligat humanum genus doletque et indignatur: ex mora, qua utitur deus, peccandi licentiam malis et audaciam maiorem continue innasci. minime enim decebat morari deum in eos, qui velocissimo impetu ad peccandum ruunt, quod [4]), ut Thucydides [5]) dicebat, ultiones iniurias statim sequentes iter obstruunt [6]) sceleri longius serpenti. nec aliud magis iniuria affectum humilique et consternato animo afficit contraque elatione et confidentia malos implet quam producta haec in longum debitae poenae exactio. quae vero statim si accurrit, et praesentia cohercet, ne longius serpant, et non parvam iniuria affectis consolationem affert. nec mirum sane moveri tanto impetu malos ad scelera. eorum enim praesentem fructum et in manibus iam sentiunt, penam vero non nisi multo post voluptatem illam, quo tempore non penae, sed infortunii calamitatisque nomine eam censent dolentque infelices fortunae casus, non penitentia ad meliora mutantur. videntur enim alterius causa haec fieri illis, non emendationis. quod totum admirati plerique peiora suspicari de deo iam audent nec intelligere dicunt quaenam sit utilitas ex his dei malis tam tarde sequentibus [7]). haec etiam quae altius pungunt animos nostros veterum [8]) dictis curanda sunt. in quibus satis est unum illud Euripidis [9]) carmen: moratur deus; talis autem natura est. non enim probamus illud, quod in ore omnium est, lente irasci deum, ut tarditatem supplicii gravitate recompenset [10]). hi enim similem sibi deum crediderunt feneratorem et institorem penarum, cui quantum in penis exigendis temporis periret, tantum pretia earum augerentur. sed non talis natura deus, quemadmodum nec nos in iniuriis referendis similes illi. nos acceptam iniuriam propulsare et referre statim volumus nec alium eius ultionis fructum sentimus, nisi ut talione eiusdem mali adversarius revulneretur, pena autem deus utitur quasi pharmaco quodam, cuius oportunitatem ipse novit et mensuram. utque medicinae imperiti colligere nequeunt cur medicus non nisi post emollitum ulcus ferrum admovit nec heri lavit, sed hodie nec paroxismi die, sed in remissione curavit febrem, sic profecto divina nobis incognita sunt. distamus enim ab eo longo intervallo nec aliud de eo iudicare nos decet quam nostrarum animarum medicum curationis nostrae oportunitatem cognoscentem singulis penam ceu pharmacum afferre nec eandem magnitudinis mensuram nec unum tempus et idem omnibus habituram cognoscereque ipsum [11]) quam virtutis portionem habiturae sint animae ab eo discordantes quosque fructus generi humano pariturae, ceu optimus agricola non nisi post vindemiam vitium [12]) earum sarmenta abscindit nec nisi post decerptum asparagum vepres incendit. ab Aegyptiis lex ad omnes homines fluxit non nisi post partum de

---

[1]) Plin. N. H. IX 79 sq. [2]) achneides cod. [3]) impedita cod. [4]) quam cod. [5]) II 53, 4. [6]) obstruitem cod. [7]) severtentibus cod. [8]) veteris cod. [9]) Or. 420. [10]) Val. Max. I 1, ext. 3. [11]) cognosceresque ipse cod. [12]) virtutum cod.

Digitized by Google

pregnante muliere capitale supplicium esse sumendum; neque enim debet, ut iure consulti dicunt, calamitas matris ei nocere, qui in ventre est[1]). quid, si quis non utero embrya gestet, sed animo egregias actiones, nunquid absurdum videtur servari a deo hunc, donec enitatur omnia quae concepit? utinam pateretur brevitas temporis enumerare aliquos, qui iniuste tyrannides adepti et multis caedibus aut in prima aetate lascivientes aequabiles se et populo mites praestiterint et ad temperantiam profecerint! nihil enim humile aut ignavum magna ingenia ferunt nec torpet in illis quicquam, sed agitantur fluctuantque diutius, antequam stabiles congruentesque mores firmentur. his atque aliis huiuscemodi ab impietate avertimur quemadmodum a superstitione docentes potentiam dei non esse timendam. natura enim illi est benefacere, gratis beneficia dare. quem si velis propitiare, bonus esto. satis eum coluit, quisquis imitatus est. quo enim iustior sanctiorque eris, eo minus thure indigebis.

Haec est, patres amplissimi, annona studiorum nostrorum. quae etsi inutilis aliquibus videatur et ab alienis a nostra religione repetita desierit necessarium habere in nobis usum, quod christianae religionis antistites copiosius et certius de his omnibus praeceperint, sciendum tamen est non esse antiquorum scripta ut unguenta, quae longo spatio temporis efflato omni odore desierint posse sentiri a nobis, nec intelligere item illos quantum sibi hac abdicatione adimant. neque enim meo iudicio potest ad hanc causam afferri certius testimonium, quam si adversariorum testes pro nobis dicant, nec esse certiorem alicuius rei coniecturam sic fore eam, quam si scientes et non scientes, ut Aristoteles[2]) ait, de iisdem eadem eodem modo enuntiarint.

---

[1]) Instit. Iust. I 4. [2]) Top. I 1, 100 b, 22.



Digitized by Google

# Dr. Georg Wagner

(† 6. Juni 1909).

Prof. Dr. Georg Wagner wurde zu Graz am 23. April 1848 geboren, absolvierte in seiner Vaterstadt die Gymnasialstudien und oblag den Hochschulstudien an den Universitäten in Graz und Wien. In Wien erwarb er sich im Jahre 1872 den Doktorgrad und 1874 die Lehrbefähigung für Mathematik und Physik am ganzen Gymnasium, war 1874/75 Probekandidat am Franz Josef-Gymnasium, 1875/76 bis 1878/79 Supplent an der Staatsrealschule des II. Bezirkes und 1877/78 und 1878/79 gleichzeitig an der öffentlichen Oberrealschule des VIII. Bezirkes ebendaselbst. Im Jahre 1879 wurde er zum wirklichen Lehrer für das Staatsgymnasium in Bozen ernannt, wo er bis zum Jahre 1887/88 verblieb, in welchem er mit der Leitung dieser Anstalt betraut wurde. 1888/89 bis 1892/93 wirkte er als Professor an der deutschen Staatsrealschule in Brünn, seit 1893/94 gehörte er der hiesigen Anstalt an.

Schon der Umstand, daß Wagner neben dem sorgfältigen Studium seines Faches Zeit fand, sich im Englischen, Französischen und Italienischen tüchtige Kenntnisse zu erwerben, kann für die Weite seines Blicks beredtes Zeugnis ablegen. Und so war er auch in seinem Berufe als Lehrer und Erzieher frei von jeder Engherzigkeit. In gleicher Weise darauf bedacht, in den von ihm vertretenen Disziplinen die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung wie den Fortschritt pädagogisch-didaktischer Erwägungen genau kennen zu lernen, war er weit davon entfernt, sich einer Schule, einer Richtung ganz gefangen zu geben, sondern traf die Entscheidung immer selbständig, indem er sich klar das Ziel des Mittelschulunterrichtes und die Leistungsfähigkeit der Jugend vor Augen hielt. Sicherheit und Ruhe waren die beiden Hauptvorzüge, welche seinen Unterricht auszeichneten.

Die Jugend hielt er zu ernster Pflichterfüllung an, dessen wohl bewußt, daß schwächliche Nachsicht keineswegs den Namen Wohlwollen verdiene und die Schüler am wenigsten zu jener Willensstärke und Charakterfestigkeit heranführe, welche von ihnen Studium und Leben gebieterisch verlangen. Anderseits verstand er das Wesen der Jugend so gut, daß er deren natürliche Fehler weder in allzu herber Kritik bitter beklagte, noch viel weniger hart bestrafte, sondern vielmehr den Ausbrüchen derselben sorgsam vorbaute. So wirkte Prof. Wagner mit besonderem Erfolge als Ordinarius gerade der beiden letzten Jahrgänge.

Sein reges Interesse für die verschiedenen Seiten seines engeren Faches wie für die mannigfachen Fragen des Schullebens betätigte er auch in Aufsätzen und Rezensionen; er schrieb u. a. über „Die Axiome der Geometrie" (1879), über „Geometrische Konstruktionsaufgaben beim planimetrischen Unterricht", über „Die Mathematik am Gymnasium" (1902), über „Die Prinzipien der neueren Physik" (1875), „Beiträge zur Behandlung der Elektrizitätslehre" (1892), über „Das Trägheitsmoment", veröffentlichte 1903 mit Dir. Schiffner die Bearbeitung von Bardeys „Aufgabensammlung für österr. Gymnasien"; ferner behandelte er auch gerne schulhygienische Fragen 1882 (Bozen) und 1892 (Brünn).

Digitized by Google

Nicht minder interessierte er sich für philosophische Probleme, wie dies u. a. auch seine Abhandlung über „Einige Beziehungen zwischen Herbart und Kant" (1882) zur Genüge beweisen kann.

Gleichzeitig erweiterte er durch eifrige Lektüre seine Kenntnisse in der modernen deutschen und englischen Literatur, vor allem war er aber auch ein Freund ernster klassischer Musik. Diese bot ihm nicht bloß die schönste Erholung im engeren Kreise des Familienlebens — Wagner war selbst ein trefflicher Cellist — sondern auch das Operntheater und die verschiedenen großen Konzertsäle zählten ihn zu ihren regelmäßigen Besuchern.

Diese seine Vorliebe für Musik wie für die Jugend waren auch die Grund, daß Prof. Wagner geraume Zeit für die Schülerakademien des hiesigen Gymnasiums die Vorbereitungen des musikalischen Teiles leitete. Sein tiefes Interesse für die Jugend offenbarte Wagner auch dadurch, daß er seit dem Jahre 1897 die zeitraubende Verwaltung der Schülerlade und seit dem Bestande der Bezirksgruppe „Mariahilf" des Vereines „Ferienhort" das nicht minder aufopferungsvolle Amt eines Kassiers derselben übernahm.

Idealist im Leben und Beruf, war Professor Wagner ein treuer Freund der Wahrheit; seine Überzeugung änderte und verschwieg er nicht, auch wenn deren Äußerung dem Ohrenzeugen unbequem sein mochte. Auch der Heuchelei der Konvention war er völlig abhold; doch, von vornherein wenig mitteilsam, schloß er sich um so entschiedener und rückhaltloser jenen Naturen an, welche er als gesinnungsverwandt erkannt hatte. Ein strenger Richter seiner selbst, verband er Selbstgefühl mit Bescheidenheit und hatte in gleicher Weise ein zartes Empfinden dafür, wenn er sich von irgend einer Seite nicht richtig eingeschätzt fühlte, wie ihn jedes Wort ehrlicher Anerkennung mit aufrichtiger Freude erfüllte.

Bis zum Schuljahre 1906/07 wies er gerne mit einem gewissen Stolze darauf hin, daß er während seiner langen Dienstjahre nicht eine Stunde krankheitshalber suppliert werden mußte; nur schwer entschloß er sich bei Beginn des genannten Schuljahres, wegen eines akut auftretenden Magenleidens für ein Semester sich Urlaub zu erbitten. Und als ihn am 11. Mai d. J. das alte Leiden nötigte, den Unterricht zu unterbrechen, dachte er zunächst nur eine Woche der Ruhe pflegen zu müssen; erst unmittelbar vor Pfingsten machte er sich mit dem Gedanken vertraut, den Dienst im laufenden Schuljahre nicht mehr aufzunehmen. Um so unvermittelter, um so erschütternder traf Lehrer und Schüler die Nachricht von dem so raschen Hinscheiden des nimmermüden Mannes.

Am 7. Juni nahmen der Lehrkörper des Gymnasiums und eine Deputation von vierzig Schülern an dem in Sieghartskirchen abgehaltenen Leichenbegängnisse teil und legten Kränze an der Bahre nieder. Innig waren die Beileidsbezeugungen, welche der Anstalt von seiten der Behörde, der Schwesteranstalten, der Eltern, sowie von ehemaligen Kollegen und Schülern des Dahingeschiedenen zukamen.

Mit Prof. Dr. Georg Wagner starb ein zielbewußter, sicherer Leiter und wohlwollender Freund der Jugend, ein treuer Kollege, ein fester Charakter, der nur schwer gleichwertigen Ersatz finden wird.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Schulnachrichten.

## *a)* Veränderungen und Beurlaubungen.

Professor Dr. Josef Jüttner wurde auf sein eigenes Ansuchen mit dem Erlasse vom 11. August 1908, Z. 34068 M. K. U. (= 31. August 1908, Z. 2178/1—I L. S. R.) in den dauernden Ruhestand versetzt; er trat sein Probejahr am Akademischen Gymnasium in Wien an und war seit 1875/6 zunächst als Supplent, sodann als wirklicher Lehrer und Professor am hiesigen Gymnasium tätig. Die Vielseitigkeit seiner Bildung, die Vertrautheit mit den Fragen der Gegenwart belebte seinen Unterricht; sein natürliches Wohlwollen gewann ihm die dauernde Zuneigung der Jugend und den Dank der Eltern, die Offenheit und Geradheit seines Charakters die Freundschaft des Lehrkörpers. Mit der lehramtlichen Wirksamkeit verband er eine rege schriftstellerische Tätigkeit auf pädagogischem und wissenschaftlichem Gebiete und verwaltete durch eine lange Reihe von Jahren den Apparat von geographischen und historischen Karten, in den letzten Jahren das geographische Kabinett überhaupt. Seine verdienstvolle Tätigkeit erwarb ihm nicht nur den besonderen Dank der Direktion, sondern auch die Anerkennung der Behörde. Professor Jüttner wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 23. Dezember 1908 (= 31. Dezember 1908, Z. 52905 M. K. U. und 11. Jänner 1909, Z. 198/4 L. S. R.) das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

Die durch seinen Übertritt in den Ruhestand erledigte Lehrstelle wurde mit dem Erlasse vom 29. August 1908, Z. 36634 M. K. U. (= 10. Oktober 1908, Z. 2179/5 L. S. R.) dem Professor am deutschen Staatsgymnasium in Prag-Kleinseite Dr. Otto Trautmann verliehen.

Professor Architekt Heinrich Röver konnte krankheitshalber den Dienst am Beginne des Schuljahres nicht antreten und wurde auf das eigene Ansuchen mit Ende Jänner 1909 in den dauernden Ruhestand versetzt. Seit der Verstaatlichung der Anstalt im Jahre 1893 gehörte er dem Lehrkörper an und wußte durch seine seltene Berufsfreude und sein feines Kunstverständnis nicht bloß die Lehrmittelsammlung in mustergiltiger Weise auszugestalten, das archäologische Kabinett zu begründen und den Wandschmuck des Gebäudes in allen Räumen zu schaffen und immer wieder zu ergänzen, sondern auch die Leistungsfähigkeit der Schüler in hohem Maße zu fördern, wie dies bei den Zeichenausstellungen der Anstalt, bei der Lehrmittelausstellung des Jahres 1903, bei den Ausstellungen auf österreichischem Boden außerhalb Wiens und bei denen im Auslande von Eltern, von den Behörden und von den weitesten Kreisen einhellig anerkannt worden ist. So bezeichnet Professor Rövers Tätigkeit in gewissem Sinne eine „Epoche" im Zeichenunterrichte der Anstalt; ein dankbares Andenken ist ihm gewiß.

Wie hoch er die Aufgaben des Zeichenunterrichtes faßte, bewies auch sein an den Elternabenden der Anstalt gehaltener Vortrag: „Die Entwicklung des Zeichenunterrichtes in Österreich und seine Aufgabe am Gymnasium" und daß Professor Röver neben seiner lehramtlichen Wirksamkeit auch künstlerisch mannigfach tätig war, braucht bei seiner Eigenart nicht erst besonders betont zu werden.

Seine Lehrverpflichtung wurde mit dem Erlasse des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 2. Oktober 1908, Z. 2948/1 dem Supplenten Albert Kollmann übertragen.

Professor Dr. Otto Steinwender war infolge seines Reichsratsmandates auch im heurigen Schuljahre beurlaubt; seine Lehrstelle vertrat (nach dem Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 5. Oktober 1908, Z. 2949/1—I) der Supplent Dr. Johann Sachs, dessen Einführung ins praktische Lehramt Schulrat Professor Ferdinand Dressler anvertraut worden war.

Supplent Adolf Köhler wurde behufs Ablegung der Lehramtsprüfungen mit dem Erlasse vom 18. November 1908, Z. 40464 M. K. U. (= 9. Dezember 1909, Z. 2816/2 L. S. R.) beurlaubt. Supplent Dr. Johann Sölch wurde nach einjähriger, sehr verdienstlicher und lobenswerter Wirksamkeit an der hiesigen Anstalt laut Erlasses vom 24. Juli 1908, Z. 2631—I L. S. R. zum wirklichen Lehrer am III. Staats-Gymnasium in Graz ernannt. Der Gesanglehrer Franz Bauer mußte leider seine hiesige anerkennenswerte Tätigkeit wegen anderweitiger amtlicher Verpflichtungen wieder aufgeben; seine Lehrverpflichtung übernahm der Nebenlehrer Johann Daubrawa (mit Erlaß vom 19. Oktober 1908, Z. 3592—I L. S. R.).

Digitized by Google

Der provisorische Gymnasiallehrer Alfred Kaudelka wurde mit dem Erlasse vom 6 Juni 1908, Z. 21187 M. K. U. (= 15. Juli 1908, Z. 710/9 L. S. R.) zum wirklichen Gymnasiallehrer ernannt.

Die hervorragende Tätigkeit der Professoren Dr. Gustav Ficker und Dr. Georg Wagner wurde mit der Zuerkennung des Ritterkreuzes des Franz Josef-Ordens ausgezeichnet. (Allerhöchste Entschließung vom 30. November 1908, beziehungsweise vom 14. April 1909).

Mit den Erlässen des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 14. September 1908, Z. 2902—I, vom 12. Februar 1909, Z. 810—I und vom 27. März 1909, Z. 1458—I, wurden die Probekandidaten Dr. Alfred Ramsch, Adolf Verson, Franz Krammer der hiesigen Anstalt zugewiesen und ihre Leitung den Professoren Dr. Gustav Ficker und Dr. Georg Wagner, beziehungsweise Dr. Georg Wagner und Dr. Max Binn übertragen.

Am 11. Mai erkrankte Professor Dr. Georg Wagner und seine Lehrverpflichtung wurde den Probekandidaten Dr. Alfred Ramsch (Mathematik und Physik in IV a) und Adolf Verson (Mathematik und Physik in VII) und Professor Dr. Karl Haas (Mathematik in V) übertragen. Am 6. Juni erlag Professor Dr. Wagner seinem Leiden (s. Nekrolog).

---

## *b)* Personalstand am Schlusse des Schuljahres.

### 1. Für die obligaten Lehrgegenstände.

1. Direktor Dr. Viktor Thumser, k. k. Regierungsrat, Mitglied des k. k. Bezirksschulrates der Stadt Wien, lehrte Griechisch in VIII, 5 St.
2. Professor Dr. Johann Benesch lehrte Latein und Griechisch in IV a, Griechisch in VII, 14 St., Ordinarius der IV. a Kl.
3. Professor Dr. Max Binn, Kustos der geographischen Lehrmittel, lehrte Geographie und Geschichte in II a, II b, III b, IV a und VII, 18 St., seit 11. Mai Ordinarius der VII. Kl.
4. Professor Ferdinand Dressler, k. k. Schulrat, lehrte Latein und Deutsch in II a, Griechisch in V, 17 St., Ordinarius der II. a Kl.
5. Professor Karl Ehart lehrte Latein und Deutsch in I a und Latein in V, 18 St., Ordinarius der I. a Kl.
6. Professor Dr. Karl Ertl lehrte Latein in III a, Griechisch in VI, Propädeutik in VII und VIII, 15 St., Ordinarius der III. a Kl.
7. Professor Dr. Gustav Ficker, Ritter des Franz Josef-Ordens, Kustos des naturhistorischen Kabinettes, lehrte Naturgeschichte in I a, II a, V und VI, Mathematik in I a, II a und III b, 18 St.
8. Professor Dr. Karl Haas, Besitzer der mit dem Allerhöchsten Bildnisse und Wahlspruch gezierten großen goldenen Medaille, Kustos des physikalischen Kabinettes, lehrte Mathematik in VI und VIII, Naturwissenschaften in III b, Physik in IV b und VIII, Deutsch in VIII, im 1. Semester 16 St., im 2. Semester 17 St., seit 11. Mai Math. in V., 21 St., Ordinarius der VIII. Kl.
9. Professor Alfred Kaudelka, Verwalter der Bibliothek der Schülerlade, lehrte Mathematik in I b, II b, III a, IV b, Naturwissenschaften in III a, Naturgeschichte in I b und II b, 18 St.
10. Professor Dr. Karl Knaflitsch, Kustos des archäologischen Apparates, lehrte Geographie und Geschichte in I a, I b, V und VIII, Deutsch in III a und III b, 18 St., Ordinarius der V. Kl.
11. Professor Wilhelm Kuttig, seit 7. Juni Verwalter der Schülerlade, lehrte katholische Religion in allen Klassen, und zwar in 11 Abteilungen, 22 St.
12. Professor Dr. Karl Müllner, Kustos der Lehrerbibliothek, lehrte Latein und Deutsch in I b, Latein in VIII, 17 St., Ordinarius der I. b Kl.
13. Professor Viktor Reif lehrte Latein und Deutsch in II b, Latein in VII, 17 St., Ordinarius der II. b Kl.
14. Professor Emil Schreiber, Kustos der Schülerbibliothek und der Programmsammlung, lehrte Latein und Griechisch in III b und Latein in VI, 17 St., Ordinarius der III. b Kl.
15. Professor Dr. Otto Steinwender, als Reichsratsabgeordneter beurlaubt.
16. Professor Dr. Otto Trautmann lehrte Geographie und Geschichte in III a, IV b und VI, Deutsch in IV a und IV b, 17 St., Ordinarius der IV. b Kl.
17. Professor Dr. Georg Wagner, Ritter des Franz Josef-Ordens, Kustos des Kabinettes für Mathematik, Verwalter der Schülerlade, lehrte bis 11. Mai 1909 Mathematik in IV a. V und VI, Physik in IV a und V, 17 St., Ordinarius der VII. Kl. † 6. Juni 1909.
18. Professor Dr. Alfred Walheim lehrte Griechisch in IV b, Deutsch in V, VI und VII, 13 St., Ordinarius der IV. b Kl.
19. Der israelitische Religionslehrer Rabbiner Professor Jakob Reiß lehrte Religion in allen Abteilungen, 12 St.
20. Der evangelische Religionslehrer Vikar Professor Josef Životsky lehrte Religion, 6 St.
21. Professor Friedrich Bock (von der Staatsrealschule im VI. Bezirke) lehrte Französisch in V und VIII, 6 St.

Digitized by Google

22. Professor Ferdinand Ginzel (von der Staatsrealschule im VI. Bezirke) lehrte Französisch in VI und VII, 6 St.
23. Supplent Adolf Köhler beurlaubt.
24. Supplent Albert Kollmann lehrte Zeichnen in I b, II a, III a, IV a und IV b, 20 St.
25. Supplent Dr. Johann Sachs lehrte Latein in IV b und Griechisch in III a, 11 St.
26. Supplent und Assistent Karl Sykora lehrte Freihandzeichnen in I a, II b, III b, 12 St. und assistierte dem Unterrichte in I b, III a und IV a, 12 St.
27. Assistent Wilhelm Ambros assistierte dem Unterrichte im Freihandzeichnen in I a, II a, II b, III b und IV b, 20 St.

### 2. Für die nicht obligaten Lehrgegenstände.

1. Friedrich Bock, Professor an der k. k. Staatsrealschule des VI. Bezirkes, lehrte Englisch in zwei Kursen, 6 St.
2. Gesangslehrer Johann Daubrawa lehrte Gesang in 2 Kursen, 4 St. und leitete den Kirchengesang.
3. Professor Karl Ehart lehrte Stenographie in 3 Abteilungen, 6 St.
4. Professor Alfred Kandelka lehrte Turnen in 2 Riegen, 4 St.
5. Supplent Albert Kollmann lehrte Freihandzeichnen am Obergymnasium, 3 St.
6. Professor Dr. Karl Müllner lehrte Turnen in 4 Riegen, 8 St.
7. Professor Viktor Reif lehrte Kalligraphie in 3 Abteilungen, 6 St.

## II. Lehrplan.

Zufolge der im Schuljahre 1896/97 durchgeführten Umwandlung dieser Lehranstalt in ein normales Gymnasium mit obligatem Zeichenunterricht im Untergymnasium (Jahresbericht 1895, S. 20) war der Unterricht nach dem durch die Ministerial-Verordnung vom 26. Mai 1884 festgestellten Lehrplane (mit den durch die Ministerial-Verordnung vom 2. Mai 1887, vom 14. Jänner 1890, vom 30. September 1891, vom 24. Mai 1892, vom 8. Juni 1899, vom 20. Juni und 3. Juli 1906, vom 29. Februar 1908 bestimmten Abänderungen) eingerichtet.

Mit Erlaß vom 8. September 1900, Z. 25056 M. K. U. (= 18. September 1900, Z. 10721 L. S. R.) wurde der französische Unterricht in den Klassen des Obergymnasiums als relativobligat eingeführt. Die Einrichtung des obligatorischen Zeichenunterrichtes und der freien Lehrgegenstände, nämlich des Englischen, des Freihandzeichnens im Obergymnasium, der Stenographie, Kalligraphie und des Gesanges, war dieselbe wie in den vorangegangenen Schuljahren (Jahresbericht 1895, S. 10), die des Turnens dem hohen Erlasse vom 12. Februar 1897, Z. 17261 ex 1896 M. K. U. angepaßt. Der Kalligraphieunterricht gilt im II. Semester für alle Schüler der II. Kl. als obligat.

## III. Themen für die deutschen Aufsätze.

**V. Klasse.** Hausarbeiten: 1. Die Welt der nordischen Ballade und der südlichen Romanze. 2. Der Nutzen des Waldes. 3. Was treibt den Menschen aus der Heimat? 4. Ein wichtiges Ereignis aus meinem Leben. 5. Die Feinde des Fuchses. 6. Dürers „Ritter, Tod und Teufel". 7. Wenn die Wässerlein kämen zuhauf, Gäb' es wohl einen Fluß; Weil jedes nimmt seinen eigenen Lauf, Eins ohne das andre vertrocknen muß. (F. Rückert). 8. Achilles und Siegfried. Schularbeiten: 1. Die Sonne bringt es an den Tag. (Erzählung nach Chamisso.) 2. Harter Winter, streng und rauch, Winter sei willkommen! Nimmst du viel, so gibst du auch, Das heißt nichts genommen. (Grillparzer.) 3. Das Motiv der Treue in der Waltersage. 4. Die Hausfrau in Voßens „Siebzigstem Geburtstag". 5. Der Einfluß der Beschaffenheit Griechenlands auf seine Bewohner. 6. Das Proömium der Messiade. 7. Hüons Waffentaten vor seiner Ankunft in Bagdad. 8. Lehn- und Fremdwörter.

**VI. Klasse.** Hausarbeiten: 1. Altgermanische Kulturzustände im Spiegel der Dichtung (Edda, Hildebrandslied, Waltharilied). 2. Die Neugier. 3. Das Tragische an Siegfrieds Tod. 4. Auf den Bergen die Burgen. 5. Die Karwoche in Wien. 6. Der „temporäre Gehalt" von Lessings „Minna von Barnhelm". Schularbeiten: 1. Völkerschicksale (die Ostgermanen). 2. Eisenbahn und Luftschiff. 3. Wassernot. 4. Das deutsche Volkslied. 5. Die Macht des Wortes. 6. Der 17. Literaturbrief.

**VII. Klasse.** Hausarbeiten: 1. Die Learfabel und die Glosterfabel. 2. *Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.* 3. Rückkehr zur Natur. 4. Iphigeniens Seelenkampf. 5. Das Vergessen. 6. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. Schularbeiten: 1. Denkmäler. 2. Die Exposition in Goethes Götz. 3. Goethes „Prometheus" und „Grenzen der Menschheit". 4. „Die

Digitized by Google

Waffen nieder!" (Was läßt sich für und gegen dieses Schlagwort vorbringen?) 5. Die Donauszene in den Räubern. 6. *a)* Österreich nach den Napoleonischen Kriegen; *b)* Kulturhistorische Phantasie in Schillers „Spaziergang"; *c)* Verkehrsprobleme der Zukunft. (Zur Wahl.)

**VIII. Klasse.** Hausarbeiten: 1. Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen. Enger wird um ihn, Reger erwacht, es umwälzt rascher sich in ihm die Welt. 2. Wie soll man Bücher lesen? 3. Durch welche Mittel hat Wallenstein Schiller unserem Herzen nähergerückt? 4. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 5. Strenge und Ernst bei der Erziehung. Schularbeiten: 1. Die Schlange, die das Herz vergiftet, die Zwietracht und Empörung stiftet, das ist der widerspenstige Geist, der gegen Zucht sich frech empöret, der Ordnung heilig Band zerreißt, denn der ist's, der die Welt zerstöret. — Der geschichtliche Hintergrund von Hermann und Dorothea. — Was verdankt Wien den Habsburgern? (Zur Wahl.) 2. Die Anziehungskraft der Berge auf den modernen Menschen. — Inwiefern ist die Entwicklung Wiens durch seine geographische Lage bedingt? — Die Ursachen des Verfalles des römischen Reiches (Z. W.) 3. Charakteristik Wilhelm Tells. — Der Wald in seiner Bedeutung für den Menschen. — Der Österreicher hat ein Vaterland, Er liebt's und hat auch Ursach' es zu lieben. (Z. W.) 4. Was verdankt die moderne Kultur dem Griechentum? — Einfluß der italienischen Reise auf Goethes weitere Entwicklung. — Die Rückwirkung der Entdeckung Amerikas auf die europäischen Verhältnisse. (Z. W.) 5. Das Faustproblem. — Die Schlacht bei Aspern im Spiegel deutscher Dichtung. — Die Bedeutung der Dampfmaschine für unsere Kultur. (Z. W.) 6. Maturitätsarbeit (s. S. XIII).

---

## IV. Redeübungen.

**VII. Klasse.** Gustav Adolf. — Die Ausbreitung der Slawen. — Die Germanisierung der Ostelbeländer. — Entstehung und Bedeutung der deutschen Familiennamen. — Die Sage von Ahasver. — Die Entstehung der Oper. — Shakespeares Leben. — Goethe und die Musik. — Euripides' „Iphigenie auf Tauris". — Die Elektrizität. — Josef Haydn. — Voßens „Luise". — Der Wiener Stadtverkehr. — „Schillers Heimatjahre" von Hermann Kurz. — Die Franzosen in Wien.

**VIII. Klasse.** Lenau als Dichter des Weltschmerzes. — Die Epen Hamerlings. — Grabbe. — Die Bedeutung Anzengrubers für das moderne Theater. — Tieck. — Die Erzählungen Gottfried Kellers. — Die Dramen Halms. — Weh dem, der lügt! — Raimunds Lebenslauf. — Viktor Scheffel. — Hauffs Novellen. — Eichendorff. — Faust und die Romantik. — Das 19. Jahrhundert als Zeitalter der Romantik. — Das Malteserfragment. — Freytags Romane. — Uhland in seiner Bedeutung für das deutsche Volk. — Hermann und Dorothea in seinen Anklängen an Homer. — Grillparzers Leben. — Das humoristische Element bei Grillparzer. — Baumbachs Zlatorog. — Die Geschichte des Sonetts. — Möricke. — Die Geschichte der Volkshymne. — Die Iphigenie des Euripides und Goethes Iphigenie. — Entwicklung der Faustsage.

---

## V. Absolvierte Lektüre aus den klassischen Sprachen.

### *α)* Latein.

**III. a Klasse.** Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas. — Curtius Rufus: I.—VI., VIII., IX., XI.

**III. b Klasse.** Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon. — Curtius Rufus: Nr. I., II., III., IV., V., VII., VIII., IX., X., XI., XII.

**IV. a Klasse.** Caesar, de bello Gallico: I., IV, VI, 11—25; VII, 1—28. — Ovid, Met. (ed. Sedlmayer) 2, 3, 4. — *Memoriert wurde:* Ovid, Met. 2 (Die vier Weltalter). — *Privatlektüre:* Caesar, de bello Gallico II, III.

**IV. b Klasse.** Caesar, de bello Gallico: I., IV., VI. 11—28. VII, 1—28. — Ovid, Met. (ed. Sedlmayer): 2, 3, 4. — *Memoriert wurde:* Caeser, de bello Callico: I. 32, VI. 17. — Ovid, Die vier Weltalter, 52 Verse. — *Privatlektüre:* Caesar, de bello Gallico: 7, V. 26—53.

**V. Klasse.** Livius: I., XXI. 1—15. 4, 32. 6—38, 45—49, 52—59. — Ovid: Met. (Sedlmayer): 5, 6, 11, 12, 16, 18, 20, 27. Fasti: 2, 5, 6, 7, 10, 11, 12, 16. 1—24. 17. Tristia: 1, 8. — *Memoriert wurden:* Partien aus Niobe, Orpheus und Eurydice und die Selbstbiographie. — *Kursorische Lektüre:* Einzelne Partien aus Livius ed. Golling. — *Privatlektüre:* Livius XXII., Ovid, Metam.: 7, 8, 10, 13, 19, 29. Fasti: 13. — *Schlußarbeit* des I. Sem.: Livius XXXIX. 51. 6—13. (Tod Hannibals.); des II. Sem.: Ovid, Ep. ex Ponto, III. 2. 61—86.

**VI. Klasse.** Sallust, de bello Iugurthino. — Cicero, in Catilinam I., IV. — Vergil, Aeneis: I., II. — *Memoriert wurde:* Vergil. Aen.: I. 1—11, 81—156, II. 199—227. — *Kursorische Lektüre:* Cicero in Catil.: II., III. — *Privatlektüre:* Sallust, Reden und Briefe aus den

Digitized by Google

Historiae. — *Schlußarbeit* des I. Sem.: Sallust, de coniuratione Catilinae cap. 58, 1—10; des II. Sem.: Cicero, pro Sulla 69—71 (mit Kürzungen).

**VII. Klasse.** Cicero, pro Rosc. Amer., pro Archia poeta; Cato maior de senectute. — Vergil, Aen. II., IV., VI., IX. — *Memoriert wurde:* Vergil, Aen. II. 199—227; VI. 258—270; 592—619; ferner Memorialverse. — *Kursorische Lektüre:* Cic. Cato maior 50 bis Schluß. — *Privatlektüre:* Ovid: Pentheus, Epist. ex Ponto 1, 3, 4; Cic. in Verr. IV; Laelius. — Verg. Aen. V. — Tibull nach Auswahl aus den röm. Lyrikern von Jurenka; Properz nach der Anthologie von Jacobi. — *Schlußarbeit* des I. Sem.: Cic. in Verr. V. 160—161 (scire posset); des II. Sem.: Vergil, Aen. XII. 488—510 (ed. Goll.).

**VIII. Klasse.** Tacitus, Germania 1—27; Annal. I 1—15, 72—81, II. 27—83, III. 1—19, 60—76. — Horaz, Od. I. 1, 3, 4, 11, 12, 18, 20, 22, 28, 35, II. 3, 10, 13, 14, 16, 18, 20, III. 1—3, 8, 13, 16, 23, 29, 30, IV. 3, 4, 7, 9, 12; Epod. 1, 2, 13; Sat. I. 1, 9; II. 6; V. 1—76; Epist. I. 1. *Memoriert wurde:* Horaz, Od. I. 1, 22, III. 30; Memorialverse aus Horaz. — *Kursorische Lektüre:* Tacitus, Annal. I. 16—30, 46—71. — Horaz, Od. I. 2, 7, 15, 37; III. 4, 5; IV. 2; Carm. saec.; Sat. I. 6. — *Privatlektüre:* Vergil, Aen. XI. — Tacitus, Germania 27 bis Ende. — *Schlußarbeit* des I. Sem.: Tacitus, Annal. IV. 6 und 62; des II. Sem.: Horaz, Od. IV. 8.

### *β)* Griechisch.

**V. Klasse.** Xenophon (nach Schenkls Chrestomathie): Anab. I., II., III., IV. — Kyrup. I., II., III. — Apomn. III., IV. — Homer, Ilias I., II. — *Memoriert wurde:* Xenophon, Apomn. II., 1, § 27—29. — Homer, Ilias I. 1—7; 33—42; 528—530. — *Kursorische Lektüre:* Xenophon Kyrup. X. — *Privatlektüre:* Ausgewählte Stücke aus Xenophon nach Schenkls Chrestomathie. — *Schlußarbeit* des I. Sem.: Xenophon, Kyrup. VIII. 16—21: *Καὶ οἱ μὲν τάφροι — ἔλεξε τάδε*; des II. Sem.: Homer, Ilias VII. 67—86.

**VI. Klasse.** Homer, Ilias (ed. Christ): VI., VIII., XII., XV., XVI., XVIII. Herodot (ed. Hintner): V. 100—102, 105, VI. 43—45, 48, 49, 102—117, 119, 120. VII. 1—4, 32—36, 138—148, 172—183, 188—218, 226—233. VIII. 6—13, 18—23, 49—64, 66—110. Xenophon, Memorab. (Schenkls Chrestomathie): I., III., IV. — *Memoriert wurde:* Homer, Ilias VI. 348—381, 407—424. — *Kursorische Lektüre:* Die geeigneten Partien von der vorstehend verzeichneten absolvierten Lektüre. — *Privatlektüre:* Homer, Ilias X. Herodot, II. Kap. 1—35. — *Schlußarbeit* des I. Sem.: Homer, Ilias XIV. 133—152; des II. Sem.: Herodot, I. Kap. 46, 47—*ὁ Λυδάττεω.*

**VII. Klasse.** Demosthenes, Olynth. I., II.; Phil. I. — Homer, Odyssee I., V., VI., IX., XIV., XVI. — *Memoriert wurde:* Demosthenes, Phil. I., 1; Ol. II. 10. — Homer, Od. I. 1—10; V. 1—12; VI. 168—186. — *Kursorische Lektüre:* Demosthenes *περὶ τῆς εἰρήνης.* — *Privatlektüre:* Homer, Od. VII., XI., XII. — *Arbeiten:* Herodot V. 35 bis *ταῦτα δὲ.* — Demosthenes, Phil. III. 21—24; Demosthenes *π. τ. στεφ.* 66—68 (bis *ἐπιθυμῆσαι*). — Demosthenes Phil. III, 6—8 (bis *φενακίζειν ἀξιῶ*). — Homer, Od. X. 28—49; Od. XXIV. 412—430.

**VIII. Klasse.** Platon, Apologie, Euthyphron, Laches. — Sophokles, Oedipus rex. — Homer, Odyssee XVI und XXIII. — *Kursorische Lektüre:* geeignete Stellen der zit. Werke und extemporierte Lektüre aus allen Autoren. — *Privatlektüre:* Plato, Kriton und Aesop, 1—28 (nach Wilamowitz, Lesebuch) — *Arbeiten:* Homer, Odyssee II. 208—240. — Plato, Kriton XVI, Phaedon XI. — Sophokles, Oed. auf Kol. 728—49. — Platon, Protagoras 352 B und C.

---

## VI. Verzeichnis der Lehrbücher und Lehrbehelfe für das Schuljahr 1909—10.

(Die römischen Ziffern bezeichnen die Klassen, für welche die Bücher bestimmt sind; der beigesetzte Preis gilt für gebundene Bücher.)

**Religionslehre.** *a*) Katholische. I. und II. Großer Katechismus der katholischen Religion, 80 h; Deimel, Illustr. Lehr- und Lesebuch für den Unterricht in der katholischen Liturgik, 1.—3. Aufl., 1 K 60 h; III. Fischer, Lehrbuch der katholischen Liturgik, 15. Aufl., 1 K 56 h; Deimel, Altes Testament. Biblisches Lehr- und Lesebuch der Geschichte der göttlichen Offenbarung des Alten Bundes, 1. u. 2. Aufl., 1 K 90 h; IV. Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des Neuen Bundes, 8.—10. Aufl., 2 K; V. Kraus, Lehr- und Lesebuch für den katholischen Religionsunterricht in den Oberklassen, 1. Teil, 2 K 50 h; VI. Kraus, Lehr- und Lesebuch für den katholischen Religionsunterricht in den Oberklassen, 2. Teil, 2 K 50 h; VII. Kraus, Lehr- und Lesebuch für den katholischen Religionsunterricht in den Oberklassen, 3. Teil, 2 K 50 h; VIII. Fischer, Lehrbuch der Kirchengeschichte, 6.—8. Aufl., 1 K 56 h.

Digitized by Google

*b)* Evangelische. I.—VIII. Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg, 60 Pf.; I.—IV. Ernesti, Der kleine Katechismus Dr. M. Luthers, 70 Pf.; I. u. II. Biblische Geschichten für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen des Großherzogtums Baden, 72 h; III. und IV. Palmer, Der christliche Glaube und das christliche Leben, 9.—11. Aufl., 1 K 88 h; V.—VIII. Hagenbach, Leitfaden zum christlichen Religionsunterricht für die oberen Klassen, 8. Aufl., 2 K 88 h; Novum Testamentum Graece ed. Tischendorf, 3 K 24 h.

*c)* Israelitische. I.—IV. Israelitisches Gebetbuch, herausgegeben vom mähr.-schles.-israelitischen Lehrerverein, 5. Aufl., 84 h; Der Pentateuch, in hebräischer Sprache herausgegeben von Letteris, 1 K 30 h; I. und II. Weiß, Die biblische Geschichte nach den Worten der heiligen Schrift, 1. Teil, 2 K 40 h; III. Wolf, Geschichte Israels für die israelitische Jugend, neu herausgegeben von Pollak, 2. Heft, 13.—15. Aufl., 1 K 04 h; 3. Heft 10. und 11. Aufl., 76 h; 4. Heft, 9.—11. Aufl., 48 h; IV. Wolf, Geschichte Israels für die israelitische Jugend, 4. Heft, 9.—11. Aufl., 48 h; V.—VIII. Die Hagiographen und Propheten, in hebräischer Sprache herausgegeben von Letteris, 1 K 30 h; V. und VI. Braun, Lehrbuch der jüdischen Geschichte für die Oberstufe, 1. Teil, 2. Aufl., 1 K 80 h; VII. und VIII. Braun, Lehrbuch der jüdischen Geschichte für die Oberstufe, 3. Teil, 2. Aufl., 1 K 80 h.

**Deutsche Sprache.** I—IV. Spengler, Deutsche Schulgrammatik, 1 K 80 h; I. Lampel, Deutsches Lesebuch für die 1. Kl., nur 13. und 14. Aufl., 2 K 18 h; II. Lampel, Deutsches Lesebuch für die 2. Kl., nur 11. Aufl., 2 K 40 h; III. Lampel, Deutsches Lesebuch für die 3. Kl., 5.—10. Aufl., 2 K 30 h; IV. Lampel, Deutsches Lesebuch für die 4. Kl., 5.—10. Aufl., 2 K 10 h; V. Lampel-Langer, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, 1. Teil, nur 6. Aufl., 3 K 70 h; Langer, Grundriß der deutschen Literaturgeschichte, 1. Heft, 1 K; VI. Lampel, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, 2. Teil, Ausgabe I (mit mittelhochdeutschen Texten), nur 6. Aufl., 2 K 70 h; VII. Lampel, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, 3. Teil, 1.—3. Aufl., 2 K 54 h; VIII. Lampel, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, 4. Teil, 1. und 2. Aufl., 2 K 84 h.

**Lateinische Sprache.** *a)* Grammatik: I.—VIII. Scheindlers Latein. Schulgrammatik, herausgegeben von Kauer, u. zw.: I. 4.—7. Aufl., II. und III. 4.—6. Aufl., IV.—VI. 3.—5. Aufl., VII. und VIII. 2.—4. Aufl., 2 K 80 h.

*b)* Übungsbücher: I. Steiner-Scheindler, Lateinisches Lese- und Übungsbuch, 1. Teil, 5.—7. Aufl., 2 K 50 h; II. Steiner-Scheindler, Lateinisches Lese- und Übungsbuch, 2. Teil, nur 5. Aufl. 3 K; III. Steiner-Scheindler, Lateinisches Lese- und Übungsbuch, 3. Teil, 2.—5. Aufl., 2 K; IV. Steiner-Scheindler, Lateinisches Lese- und Übungsbuch, 4. Teil, 2.—4. Aufl., 2 K; V.—VII. Kornitzer, Lateinisches Übungsbuch für Ober-Gymnasien, 3 K 50 h; VIII. Strauch, Der lateinische Stil, 4. Abt., 1 K 60 h.

*c)* Lektüre: III. Schmidt, Lateinisches Lesebuch a. Cornelius Nepos und Q. Curtius Rufus, 2.—5. Aufl., 1 K 40 h; IV. und V. Caesar, comm. de bello Gallico, herausgegeben von Prammer-Kappelmacher, 10. Aufl., 2 K 80 h; V. Sedlmayer, Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso, 6. und 7. Aufl., 1 K 90 h; Golling, Chrestomathie aus Livius, 2. und 3. Aufl., 2 K 40 h; VI. Sallustius, bell. Catilinae und bell. Iugurthinum, ed. Scheindler, 3. Aufl., 1 K 80 h; Cicero, in Catilinam orationes IV, ed. Kornitzer, 6. Aufl., 70 h; Vergils Aeneis nebst ausgewählten Stücken der Bukolika und Georgika, herausgegeben von Klouček, 7. Aufl., 3 K; VII. Cicero, pro Milone, pro Ligario, pro rege Deiotaro orationes, ed. Kornitzer, 3. Aufl., 90 h; Cicero, pro Sulla, pro Archia poëta orationes, ed. Kornitzer, 5. Aufl., 80 h; Cicero, de officiis ll. III, ed. Kornitzer, 2. Aufl., 1 K 20 h; Luthmer, Ausgewählte Briefe Ciceros, 1 K 50 h; Golling, P. Vergilii Maronis carmina selecta, 1.—3. Aufl., 2 K 20 h; VIII. Tacitus, Germania, herausgegeben von Müller-Christ, 2. Aufl., 85 h; Weidner, Tacitus' Annalen und Historien in Auswahl, 3. Aufl., 2 K 20 h; Huemer, Q. Horatii Flacci carmina selecta, 5.—7. Aufl., 1 K 72 h.

Lexikon. Empfohlen wird das Lateinisch-deutsche Schulwörterbuch von J. M. Stowasser, 13 K.

**Griechische Sprache.** *a)* Grammatik: III.—VIII. Curtius-v. Hartel, Griechische Schulgrammatik, bearbeitet von Weigel, u. zw. III. und IV. 25. und 26. Aufl., V. 24.—26. Aufl., VI.—VIII. 24. und 25. Aufl., 2 K 70 h.

*b)* Übungsbücher: III. und IV. Schenkl, Griechisches Elementarbuch, nur 19.—21. Aufl., 3 K; V.—VIII. Hintner, Griechische Aufgaben, 2.—4. Aufl., 2 K 70 h.

*c)* Lektüre: V. und VI. Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, nur 13. und 14. Aufl., bes. von Kornitzer und Schenkl, 3 K 20 h; Christ, Homers Ilias in verkürzter Ausgabe, 3. Aufl., 3 K; VI. Hintner, Herodots Perserkriege, für den Schulgebrauch herausgegeben, 1. Teil, 5. u. 6. Aufl., brosch. 1 K 36 h; Plutarch, Perikles, herausgegeben von Schickinger, 1 K 20 h; VII. und VIII. Christ, Homers Odyssee in verkürzter Ausgabe, 4. Aufl., 2 K 50 h; VII. Demosthenes, Ausgewählte Reden, herausgegeben von Wotke, 5. Aufl., 1 K 60 h; Platon, Apologie des Sokrates und Kriton, herausgegeben von Christ, 5. Aufl., 1 K 50 h; Harder, Ausgewählte Abschnitte aus Thukydides, 2. Aufl., 2 K 40 h; VIII. Platon, Apologie des Sokrates und Kriton, herausgegeben von Christ, 5. Aufl., 1 K 50 h; Platon, Laches,

Digitized by Google

ed. Kral, 2. Aufl., 60 h; Platon, Euthyphron, herausgegeben von Christ, 5. Aufl., 70 h; Sophokles, Antigone, herausgegeben von Rappold, 88 h.

Lexikon. Empfohlen wird das Griechisch-deutsche Schul- und Handwörterbuch von W. Gemoll, 10 K.

**Geographie und Geschichte.** *a)* Geographie: I—VIII. Kozenn, Geographischer Atlas neu bearbeitet von Heiderich und Schmidt, 38.—41. Aufl., 8 K; I. Heiderich, Österr Schulgeographie, 1. Teil, 2. und 3. Aufl., 2 K 40 h; II. und III. Heiderich, Österr. Schulgeographie, 2. Teil, 2. Aufl., 3 K 20 h; IV. Heiderich, Österr. Schulgeographie, 3. Teil, 2 K 20 h; VIII. Hannak, Österr. Vaterlandskunde für die oberen Klassen, 11.—15. Aufl., 2 K 38 h.

*b)* Geschichte: II. und III. Putzger, Historischer Schulatlas, 29. Aufl., 3 K 60 h; II. Hannak-Rebhann, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen, Altertum, 12.—14. Aufl., 1 K 90 h; III. Hannak-Rebhann, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen, Mittelalter, 12. und 13. Aufl., 1 K 70 h; IV. Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, 2. Teil, 4.—7. Aufl., 2 K 32 h; Hannak-Rebhann, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen, Neuzeit, 10. und 11. Aufl., 1 K 80 h; V., VI. und VIII. Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, 1. Teil, 4.—7. Aufl., 1 K 60 h; Zeehe, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, 1. Teil, 4. und 5. Aufl., 2 K 80 h; VI.—VIII. Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, 2. Teil, 4.—7. Aufl., 2 K 32 h; VI. Zeehe, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, 2. Teil, 2. und 3. Aufl., 2 K 80 h; VII. Zeehe, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, 3. Teil, 2.—4. Aufl., 2 K 50 h; VIII. Hannak, Österreichische Vaterlandskunde für die oberen Klassen, 11.—15. Aufl., 2 K 38 h.

**Mathematik.** II. Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik für U.-G., 1. Abt., 36.—39. Aufl., 2 K 30 h; Močnik-Spielmann, Geometr. Anschauungslehre für U.-G., 1. Abt., 27. Aufl., 1 K 50 h; III. und IV. Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik für U.-G., 2. Abt., 27.—29. Aufl., 1 K 95 h; Močnik-Spielmann, Geometr. Anschauungslehre für U.-G., 2. Abt. 21. und 22. Aufl., 1 K 50 h; V.—VIII. Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Gymnasien, 27.—30. Aufl., 3 K 70 h; Močnik-Spielmann, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen des Gymnasiums, 23.—25. Aufl., 3 K 80 h; Bardey, Aufgabensammlung für Mittelschulen, bearbeitet von Schiffner und Wagner, 3 K 60 h.

**Naturgeschichte und Naturlehre.** I. und II. Nalepa, Grundriß der Naturgeschichte des Tierreiches für die unteren Klassen, 1.—4. Aufl., 3 K; Beck von Mannagetta, Grundriß der Naturgeschichte des Pflanzenreiches für die unteren Klassen, 1.—3. Aufl., 3 K 60 h, III. und IV. Höfler-Maiß-Schilling, Naturlehre für die unteren Klassen, 1.—3. Aufl., 2 K 60 h; V. Ficker, Grundlinien der Mineralogie und Geologie für die V. Klasse der österr. Gymnasien, 2 K 50 h; Wretschko-Heimerl, Vorschule der Botanik. 7. und 8. Aufl., 3 K 50 h; VI. Graber, Leitfaden der Zoologie, 4. und 5. Aufl., 3 K 80 h; VII. und VIII. Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen, 12. und 13. Aufl., 3 K.

**Philosophische Propädeutik.** VII. und VIII. Höfler, Zehn Lesestücke aus philosophischen Klassikern, 1.—4. Aufl., 1 K; VII. Höfler, Grundlehren der Logik, 1.—3. Aufl., 2 K 90 h; VIII. Höfler, Grundlehren der Psychologie, 1.—4. Aufl., 2 K 70 h.

**Französische Sprache.** V.—VIII. Feichtinger, Lehrgang der französischen Sprache für Gymnasien, 1. Teil., 1. und 2 Aufl., 2 K 30 h; VII. und VIII. Bechtel, Franz. Sprech- und Übungsbuch, Oberstufe, 2. Aufl., 2 K 70 h.

**Englische Sprache.** I. Kurs. Nader-Würzner, Elementarbuch der englischen Sprache, 5.—8. Aufl., 1 K 90 h; II. Kurs. Nader-Würzner, Englisches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 5. und 6. Aufl., 5 K 16 h.

**Stenographie.** Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsbergerschen Stenographie für Schulen, 6.—13. Aufl., 3 K 60 h.

**Freihandzeichnen.** I. und II. Klasse: Peyreks Zeichenblatthalter, Größe Nr. IV, Zeichenblattformat 29 cm breit, 41 cm lang; Umschlagbogen zum Sammeln der Zeichnungen aus starkem, doppeltem Papier, blau, 42 cm lang, 31 cm breit; III. und IV. Klasse: Reißbrett samt Mappe, 63 cm lang, 45 cm breit. Umschlagbogen, 64 cm lang, 46 cm breit. Ferner Tusche und einzelne Aquarellfarben (ohne Kasten), Wasserglas, Tuschschale und Pinsel (Doppelpinsel) nach Angabe der Schule. Jeder Schüler muß überdies im Besitze eines Schriftstreifens sein. Für das Obergymnasium ist außer den für die 4. Klasse bestimmten Zeichenrequisiten noch Peyreks Zeichenblatthalter Nr. 1 (16:22 cm) erforderlich.

Digitized by Google

# VII. Lehrmittelsammlungen.

## α) Lehrerbibliothek.

*A.* **Durch Geschenke zugewachsen:** Bibliotheca philol. classica. — Hinrichs Halbjahrskatalog (Hölder). — Österr. Gartenzeitung (k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien). — Jahrbuch der Exportakademie X. (k. k. Handelsmuseum). — Kürnberger, Briefe an eine Freundin. — Paoli, Gesammelte Aufsätze (M. f. K. u. U.) — Anzeiger der k. Akademie der Wissenschaften (phil.-hist. Klasse) J. 1907/8. — Boissier, Cicero und seine Freunde; — Zucker, Albrecht Dürer. — Analecta Graeciensia. — Kubik, Realerklärung zu Vergil. — Schön, Differenzen zwischen den kapitol. Magistrats- und Triumphlisten. — Spitzberg-Album, Dichtungen aus Nordböhmen. — Oehler, Bilderatlas zu Cäsars Bell. Gallicum. — Oehler, Klassisches Bilderbuch. — Catull, Gedichte übersetzt und erläutert von Westphal (Schulr. Prof. Dressler). — Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, III 5, 2. Aufl. (Prof. Schreiber).

*B.* **Durch Tausch:** Programme von österreichischen und deutschen Anstalten.

*C.* **Durch Ankauf:** Fortsetzungen: Sofer, Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich, XXII. Jahrg. — Goethes Werke. — Grillparzer-Gesellschaft, Jahrb. XVIII. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Nagl-Zeidler, Deutsch-österr. Literaturgeschichte. — Pauly-Wissowa, Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. — Rabenhorst, Kryptogamenflora. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, XXII. Jahrg. — Roscher, Mythologisches Lexikon. — Thesaurus linguae Latinae. — Topographie von Niederösterreich. — Lohmeyer, Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt. — Wundt, Völkerpsychologie. — Rein, Jahrbuch des Vereines für wissenschaftliche Pädagogik. 40. und 41. Jahrg. — Meyer, Geschichte des Altertums. — Gomperz, Griechische Denker. — Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichtes. — Dazu kommen noch die Werke: Avenarius, Balladenbuch. — Fiby, Chorliederbuch. — Zielinski, Cicero. — Schrutz, Deklamatorium. — Könneke, Schiller.

Zeitschriften: Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. M. f. K. u. U. — — Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. n. ö. Landesschulrates, 2 Expl. — Zeitschrift für die österr. Gymnasien. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Das humanistische Gymnasium. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Lehrproben und Lehrgänge. — Neue Jahrbücher für das klass. Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Stimmen aus Maria-Laach. — Berliner philologische Wochenschrift. — Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur. — Mitteilungen des Institutes für österr. Geschichtsforschung. — Sybels historische Zeitschrift. — Monatshefte für Mathematik und Physik. — Annalen der Physik. — Beiblätter zu den Annalen der Physik. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Zeitschrift für österr. Volkskunde. — Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinne. — Zeitschrift für angewandte Psychologie. — Vierteljahrsschrift für körperliche Erziehung.

*Dr. Karl Müllner.*

## β) Schülerbibliothek.

*A.* **Geschenke:** Kluge Fr., Unser Deutsch, Einführung in die Muttersprache. — Stern A., Die deutsche Nationalliteratur vom Tode Goethes bis zur Gegenwart. — Jurenka H., Auswahl aus den römischen Lyrikern, zwei Hefte. — Cicero, Tusculanarum disp. II. I.. II., V., herausgegeben von E. Gschwind (Schulrat F. Dressler). — Barfus E. v., Der Diamantenschatz (Schüler Kreith VI).

*B.* **Durch Kauf:** R. Hamerlings Werke, Volksausgabe in vier Bänden, herausgegeben von M. M. Rabenlechner. — Gaudeamus, Blätter und Bilder für die studierende Jugend, XI. Jahrg. in 2 Bänden (in duplo). — Scheffel J. V. v., Nachgelassene Dichtungen, herausgegeben von J. Proelß. — Universum, Das neue, XXIX. Jahrg. — Das Nibelungenlied, herausgegeben von K. Bartsch, 6. Aufl. — Kudrun, herausgegeben von K. Bartsch, 4. Aufl. — Sittenberger H., Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur. — Schulz S. E. F., Natururkunden, biologisch erläuterte photographische Aufnahme frei lebender Tiere und Pflanzen, 7 Hefte. — Gerstäcker Fr., Der Schiffszimmermann, für die Jugend ausgewählt von Fr. Wiesenberger. — Hebel J. P., Geschichtenbuch. Aus dem Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreunds ausgewählt von Fr. Wiesenberger. — Graetz L., Die Elektrizität und ihre Anwendungen, 13. und 14. Aufl. — Vogt F. und Koch M., Geschichte der deutschen Literatur, 2. Aufl. — Schwantes G., Aus Deutschlands Urgeschichte. — Buesgen M., Der deutsche Wald. — Viehmeyer F., Die Ameisen. — Krefft P., Reptilien- und Amphibienpflege. — Heller C., Das Süßwasseraquarium. — Herdnig J. F., Beleuchtung und Beheizung. — Österreichs Hort, herausgegeben von einem Kreise vaterländischer

Digitized by Google

Schriftsteller. — Aurbacher L., Abenteuer der sieben Schwaben. — Gerstäcker Fr., Das Wrack, für die Jugend ausgewählt von Fr. Wiesenberger. — Linstow O. v., Die Schmarotzer der Menschen und Tiere. — Zimmermann W., Die Photographie.

*Emil Schreiber.*

### γ) Physikalische Lehrmittelsammlung.

*A.* **Geschenke:** Ein Spintharoskop von Crookes. *(Prof. Dr. Haas.)*

*B.* **Durch Ankauf:** 20 Skioptikonbilder zur Physik und Astronomie. *Dr. Karl Haas*

### δ) Geographisch-historische Lehrmittelsammlung.

*A.* **Geschenke:** 22 Generalstabskarten (Eisenberger II b).

*B.* **Durch Ankauf:** Kiepert formae urbis antiqui Nr. 7. — Petermanns Mitteilungen 1909. — Petermanns Ergänzungshefte, 161—163. *Dr. Max Binn.*

### ε) Naturhistorisches Kabinett.

*A.* **Geschenke.** 2 geschliffene Karneole (Kreith VI.)

*B.* **Durch Ankauf:** Dr. P. Pfurtscheller, Wandtafeln 19, 20, 21. *Dr. Gustav Ficker.*

### ζ) Archäologisches Kabinett.

*A.* **Geschenke:** Steininger Jaques (V.): Dictionarium Caesareum, in quo quatuor principaliores linguae Europae explicantur; a Joanne Veneroni compilatum. Coloniae ac Francofurti, sumptibus Francisci Wilhelmi Josephi Metternich, 1766. — Histoire des Ouvrages de Sçavans, Rotterdam 1688. — Wielands Agathon, II. Teil, Karlsruhe, Vlg. Chr. Gottl. Schmieder, 1777. — Joh. Joachim Eschenburg (1743—1820), Handbuch der alten klassischen Literatur, 4. Ausgabe, Berlin-Stettin 1801. — Ebberts Naturlehre. — A. v. Hallers Roman „Usong", Bern 1777. — Anderle Josef (V.): Relation von der Schlacht bei Aspern auf dem Marchfelde am 21. und 22. May 1809 zwischen dem Generalissimus der kaiserlich österreichischen Armeen, Erzherzog Carl von Oesterreich, und dem Kaiser Napoleon, welcher die französischen und verbündeten Heere en chef commandirte. 1809. — Octava: Eine Serie kolorierter Ansichtskarten von Werken klassischer Maler (chronologisch geordnet eingerahmt und ausgestellt).

*B.* **Durch Ankauf:** 36 Stück Skioptikonbilder, Serie „Venedig", mit erläuterndem Text.

Die **Münzensammlung** wurde durch Ankauf (20) und durch Geschenke (140) um 160 Stücke vermehrt. Es spendeten: Herr k. k. Hauptmann Holschek 4, Herr Woldřich 8, der Kustos 76, Wiener (VIII.) 17, Kreith (VI.) 2, Baltaxe (V.) 5, Steininger (V.) 3, Zimmermann Joh. (V.) 4, Franke (III. b) 6, Kofler (III. b) 2, Popper (III. b) 1, Rubinstein (III. b) 3, Schulhof (III. b) 4, Weiss (III. a) 5.

Die Sammlung umfaßt nunmehr 310 Münzen und Medaillen und 23 Stück Papiergeld.

*Dr. Karl Knaflitsch.*

### η) Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht.

*A.* **Geschenke:** Wiesel im Winterkleide (Schkolnik II a); Eichkätzchen (Haas Adolf III a); Tintenfaß (Harrer Karl III a); 2 Gartengeschirre samt Untertassen (Laminger Fritz II a); 2 Gartengeschirre (Dankel Friedrich IV a); 1 paar lederne Stulphandschuhe (Herr Supplent Karl Sykora).

*B.* **Durch Ankauf:** 1 Leiterwagen, 2 Gießkannen, 1 Schemel, 1 Paar Holzpantoffel, 1 Schlögel, 1 Sieb, 1 Waschmaschine, 1 Holzhacke, 1 Reißzange, 1 Schraubstock, 4 Büttel, 1 Butte, 5 kleine Schaffel. *Albert Kollmann.*

---

## VIII. Stiftungen und Stipendien.

### a) Stiftungen für das Mariahilfer Gymnasium.

*1. Emil Ritter Reislin von Sonthausen-Stiftung.* Mit den Interessen (48 K) ist ein Schüler der VIII. Klasse nach gut abgelegter Maturitätsprüfung zu beteilen. Sie wurden für das Jahr 1908 dem Abiturienten Otto Späth zuerkannt.

*2. Schüler Karl Franz Josef Gorischek-Stiftung.* Mit den Interessen (210 K) ist für das Schuljahr 1908/09 der Schüler der IV. a Klasse Richard Dangel beteilt worden.

*3. Bruckner-Stiftung.* Die Zinsen (120 K) wurden für das Schuljahr 1908/09 Josef Halumbirek, Schüler der VII. Klasse, verliehen.

Digitized by Google

### *b)* Öffentliche Stipendien.

Folgende Schüler sind im Genusse von Stipendien:

| Lauf. Nr. | Name des Schülers | Klasse | Name der Stiftung | Jährl. Betrag in Kronen | Datum und Zahl des Verleihungs-Dekretes | Dauer des Genusses |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Halumbirek Josef | VII. | Grabmayersches Stipendium Pl. N. 2. | 400 | k. k. n. ö. Statth. 4./4. 1909, Z. IX. 36/1 | Bis zur Vollendung d. Studien in Wien |
| 2 | Sauczek Franz | VII. | Helene Apollonia Kellnersches Seminarstipendium 1. Platz. | 585 | k. k. n. ö. Statth. 7./3. 1907, Z. IX. 25 | Bis zur Vollendung der Gymnasialstudien in Wien, event. d. theol. Studien |
| 3 | Hlawa Johann | V. | Mathias Hlawasche Studenten- und Mädchenstiftung Pl. N. 1. | 210 | k. k. böhm. Statth. 29./9. 1900, Z. 140515 | Bis zur Vollendung s. Gymnasialstudien |
| 4 | Lesowsky Rudolf | V. | Georg Dorfner | 600 | k. k. n. ö. Statth. 11./2. 1908, Z. IX. 226 | Bis zur Vollendung d. Studien |
| 5 | Bardach Arthur | V. | Ettel Goldschmidtsche Stiftung für Gymn. Schüler | 100 | Isr. Kultusgem. 8./4. 1909, Z. 369 ex 1909. | Für 1908/09 |

## IX. Schülerlade.

### Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| Kassarest vom Vorjahre | K | —.91 |
| Behoben aus dem Sparkassabuche Nr. 195194 | „ | 380.— |
| Ergebnis der sogenannten Weihnachtssammlung | „ | 389.60 |
| Erträgnis der am 30. Jänner abgehaltenen Schülerakademie*) | „ | 204.27 |
| Zinsen aller Wertpapiere | „ | 692·91 |
| Spende von Herrn Leo und Frau Dora Wolfram | „ | 50.— |
| Spende von einem ungenannt sein Wollenden | „ | 120.— |
| Spende von einem Mitgliede des Lehrkörpers anläßlich des Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers | „ | 40.— |
| Spende des Herrn Fabrikanten Emil Polacco | „ | 100.— |
| Gesamteinnahme | K | 1977·69 |

### Ausgaben.

| | | |
|---|---|---|
| Zur Anschaffung von Zeichenrequisiten | K | 60.— |
| Die Zinsen der Uhlschen Goldrente vom Jahre 1908 einem Schüler der II. Klasse | „ | 19.05 |
| Der Bezirksgruppe Mariahilf des Vereines „Ferienhort" für bedürftige Gymnasial- und Realschüler | „ | 420.— |
| Für Schulbücher | „ | 102.50 |
| 200 K Rente gekauft | „ | 189.26 |
| Einlage in das Sparkassabuch Nr. 195194 | „ | 100.— |
| Bare Unterstützungen der Schüler | „ | 1055.— |
| Diverse | „ | 6.— |
| Gesamtausgabe | K | 1951.81 |
| Aus der Gegenüberstellung der Einnahmen von | K | 1977·69 |
| und der Ausgaben von | „ | 1951·81 |
| ergibt sich als barer Kassabestand | K | 25·68 |

*) In dieser Summe sind enthalten das Erträgnis der Generalprobe (91 K 40 h) und der Tageskasse (104 K 87 h); außerdem folgende Spenden und Überzahlungen anläßlich der Akademie: je 10 K: das hochwürdige Barnabitenkollegium in „Mariahilf" und Direktor Erasmus Schwab, 9 K: Frau Dr. Brück, je 4 K: Herr Prof. Kuttig, Frau Konsul Zannoni, 3 K: Herr Prof. Dr. Binn, je 2 K: Herr Prof. Dr. Ertl, Frau Oberingenieur Ender, E. W. je 1 K: die Professoren Herr Dr. Knaflitsch, Dr. Sachs, Dr. Trautmann, Herr Magistratsrat Komers, Herr Inspektor Meister, Frau Ranftl, ein Ungenannter.

Digitized by Google

**Weihnachtssammlung.**

Es spendeten in

*Klasse Ia:* 10 K: Fink; 5 K: Hellmann; 4 K: Ledl, Muchka; 2 K: Delapina, Duschek, Gerhold, Knoll, Müllner, Wiesenthal; 1 K 60 h: Miedel; 1 K: Folger, Hellmayr, Lukavsky, Parttart, Schaller; 60 h: Kudrnovsky. Zusammen . . . . K 42.20

*Klasse Ib:* 5 K: Scheibel; 2 K: Bass, Bernhuber, Knepler, Neumann, Polacco, Siebenharr, Spitzer, Stockmar; 1 K; Bloch, Braun, Brügel, Fisch, Kohn, Pick, Politzer, Schönwald, Violin, Strauß; 70 h: Wiener; 50 h: Kobler. Zusammen . „ 32.20

*Klasse IIa:* 5 K: Klein; 4 K: Laminger, Newole, Weigel; 3 K: Komers, Langer; 2 K: Löw; 1 K: Kraus, Petrowsky. Zusammen . . . . . „ 27.—

*Klasse IIb:* 6 K: Rittersporn; 5 K: Specht; 4 K: Reichsfeld; 2 K: Wertheimer; 1 K: Eisenberger, Feßler, Grabkowitz, Hirsch, Littmann, Naschitz, Schönwald, Strauß, Werner. Zusammen . . . . . „ 26.—

*Klasse IIIa:* 5 K: Fritz, Heidrich, Klempa, Sturany, Weiß; 4 K: Klempa; 2 K: Fürst, Reindl; 1 K: Fichtinger, Grandauer, Hecht, Hollschek, Holzner, Mader. Zusammen „ 39.—

*Klasse IIIb:* 7 K: Freud; 5 K: Bettelheim, Hendelsohn; 4 K: Wantuch; 3 K: Kofler; 2 K: Epstein, Ettinger, Franke, Klein, Körner, Natzler, Schwarz; 1 K: Feßler, Popper, Reithammer, Rubinstein, Schulhof, Weiß. Zusammen . . . . . „ 44.—

*Klasse IVa:* 10 K: Kleinnikl; 5 K: Fischböck; 4 K: Kunz; 3 K: Ernst, Hirschl, Langer; 2 K: Eder, Fiegelhuber, Jacob, Lumpe; 1 K: Dankel, Ebner, Echel, Fleischner, Fränkel, Heller, Koch, Leitich, Löwy. Zusammen . . . . . „ 45.—

*Klasse IVb:* 5 K: Orator; 2 K: Saxl, Stern, Zischinsky; 1 K: Benisch, Colerus, Fisch, Klopper, Pacovsky, Schneider, Stössel, Streinsberg, Waedt, Wolf. Zusammen . . . . . „ 21.—

*Klasse V:* 10 K: Mattausch; 5 K: Fiegl; 4 K: Herbst; 2 K: Ender, Fleischner, Fried, Hlawa, Khaum, Kuhn, Mang, Paßler, Warthon; 1 K: Klettler, Steininger, Wertheim. Zusammen . . . . . „ 40.—

*Klasse VI:* 5 K: Schaale; 4 K: Sonnenfeld; 3 K: Samuely; 2 K: Herrmann, Käufel, Stelzer; 1 K: Bönisch, Deller, Kugler, Schüsz. Zusammen . . . . . „ 22.—

*Klasse VII:* 10 K: Lederer; 2 K: Bistritschan, Fleischner, Gutmann, Spira, Weinwurm, Widmer; 1 K: Bäuml, Eckstein, Mahler, Schweeger; 60 h: Zeisler. Zusammen . . . . . „ 26.60

*Klasse VIII:* 2 K: Körner, Pisk, Saxl, Steinberg, Thieben, Zannoni; 1 K: Bauer, Ender, Friedmann, Hauer, Herrmann, Kämpf, Khautz, Mader, Rose, Schüsz, Sinek, Wessely; 60 h: Onderka. Zusammen . . . . . „ 24.60

Gesamtsumme K 389.60

Neue Bücher spendeten die verehrl. Buchhandlungen A. v. Hölder, E. Hölzel, A. Pichlers Witwe und Sohn und Tempsky. Gebrauchte Bücher wurden geschenkt von Herrn Schulrat Dressler, Prof. Dr. Müllner, Prof. Schreiber, Frau Oberingenieur Arthur Ender, Herr stud. phil. R. Möckel, E. Widimsky, von den Abiturienten der Anstalt Brukner, Großmann, Türkel, Walter und von den Schülern Hofmann VII, Kugler, Suchan VI, Ender V, Orator IVb, Ettinger IIIb, Sturany IIIa.

Beteilt wurden 83 Schüler mit 806 Lehrbüchern.

Zum Schlusse sprechen die Verwalter der Schülerlade und ihrer Bibliothek im Namen des Lehrkörpers allen oben genannten Spendern den herzlichsten Dank aus und knüpfen daran die Bitte, das wohltätige Institut, das seit 34 Jahren für das Fortkommen dürftiger und würdiger Schüler der Anstalt Sorge trägt, auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen.

*Wilhelm Kuttig, Alfred Kaudelka.*

---

## X. Die körperliche Ausbildung der Jugend.

Was zunächst den Turnunterricht betrifft, so haben dieselben Verhältnisse, die in den Jahresberichten für 1894 und 1895 dargelegt sind, auch in diesem Schuljahre bewirkt, daß von 399 öffentlichen Schülern am Schlusse des Schuljahres nur 146 den nicht obligatorischen Turnunterricht besuchten.

Von besonderem Vorteil für die hiesige Gymnasialjugend ist es, daß sie Sommer und Winter an günstigen Tagen die Respirien in dem Eszterhazy-Parke zubringen kann, ein Vorteil, der bei der Enge der Gänge im Gymnasialgebäude noch wesentlich an Bedeutung gewinnt.

Für diese der studierenden Jugend von der löblichen Gemeindeverwaltung zuerkannte Vergünstigung sei neuerlich der wärmste Dank ausgesprochen.

Digitized by Google

Auch heuer hat das k. u. k. Platzkommando der Stadt Wien das Ersuchen um die Erlaubnis, auf dem Schmelzer Exerzierfelde an vier Wochentagen in der Zeit von 5 bis ½8 Uhr Jugendspiele abhalten zu dürfen, auf das schnellste und bereitwilligste gewährt; hierfür gebührt der genannten Militärbehörde um so mehr Dank, als die Jugendspiele der hiesigen Anstalt im gegenteiligen Falle für längere Zeit überhaupt in Frage gestellt worden wären. So aber konnten die allgemeinen Jugendspiele unter regelmäßiger Beaufsichtigung von Mitgliedern des Lehrkörpers beibehalten werden und dank der opferwilligen Bereitwilligkeit des Lehrkörpers war es möglich, sobald es eben die Witterung zuließ, vom 12. Mai an die Klassen I a und I b an jedem Dienstag, die Klassen III a, III b, IV a und IV b an jedem Mittwoch, die Klassen II a und II b an jedem Donnerstag, das Obergymnasium an jedem Samstag an den Spielen teilnehmen zu lassen; doch fanden sich an den einzelnen Tagen auch Schüler der anderen Klassen ein, so daß insbesondere an Samstagen in 5 bis 9 Abteilungen gespielt wurde.

Unter der trefflichen Leitung des bisherigen Spielleiters, des Herrn Bürgerschullehrers Gemeinderates Karl Wawerka, wurden folgende Spiele geübt: Fußball ohne Aufnehmen, Deutscher Schlagball, Schleuderball, Diskuswerfen, Stabhochspringen. Die Schüler nahmen mit regem Eifer und großem Interesse an allen Spielen teil. Die Anzahl der Teilnehmer betrug 159.

Einen Überblick über die körperliche Ausbildung der Schüler des Gymnasiums und darüber, inwieweit sie einen Landaufenthalt genießen, gibt folgende Tabelle:

| | Klasse | | | | | | | | | | | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I a | I b | II a | II b | III a | III b | IV a | IV b | V | VI | VII | VIII | |
| Schülerzahl | 33 | 34 | 35 | 35 | 28 | 32 | 32 | 29 | 52 | 29 | 24 | 36 | 399 |
| Freischwimmer | 11 | 18 | 16 | 22 | 14 | 19 | 20 | 18 | 39 | 18 | 20 | 27 | 242 |
| Schwimmunterricht genießen | 1 | 2 | 12 | 1 | — | — | 2 | — | 2 | — | — | 1 | 21 |
| Schlittschuhläufer | 14 | 10 | 22 | 18 | 15 | 19 | 21 | 11 | 35 | 13 | 15 | 19 | 213 |
| Radfahrer | 3 | 1 | 3 | 2 | 6 | 1 | 7 | 9 | 30 | 6 | 5 | 16 | 89 |
| Teilnehmer an den Jugendspielen | 19 | 24 | 22 | 24 | 10 | 19 | 8 | 7 | 15 | 6 | 1 | 4 | 159 |
| In den letzten Schulwochen wohnen auf dem Lande | 2 | 2 | — | 1 | 1 | 5 | 2 | 5 | 4 | 1 | 2 | 3 | 28 |
| In den Ferien wohnen auf dem Lande | 23 | 26 | 21 | 33 | 27 | 25 | 32 | 28 | 43 | 20 | 22 | 30 | 330 |

Nach den bestehenden Vorschriften wurde ein Jugendspielbeitrag in der Höhe von 1 K eingehoben. Das Ergebnis war in I a 33 K, I b 36 K, II a 36 K, II b 34 K, III a 29 K, III b 31 K, IV a 30 K, IV b 29 K, V a 54 K, VI 29 K, VII 24 K, VIII 36 K, die Gesamtsumme 401 K.

Angekauft wurden: Stoff für 24 Fahnen, 4 Fußbälle 6 Fußballeinlagen, 24 -Riemen, 6 Lederflecken, 1 Ahle.

Um den Schülern Gelegenheit zu einem weiteren Ausfluge in Wiens Umgebung zu verschaffen, wurde vom Direktor der 26. Mai freigegeben.

Die Wohltat eines mehrwöchentlichen unentgeltlichen Landaufenthaltes wurde drei Schülern durch Beiträge der Schülerlade, ferner sieben Schülern durch Beiträge der Bezirksgruppe „Mariahilf" des Vereines „Ferienhort", endlich vier Schülern durch den Zentralverein „Ferienhort" gewährt. — Für alle diese den Schülern des hiesigen Gymnasiums erwiesenen Wohltaten und Vergünstigungen wird der verbindlichste Dank zum Ausdrucke gebracht.

## XI. Maturitätsprüfungen in den Schuljahren 1907/08 und 1908/09.

Zur mündlichen Maturitätsprüfung im Julitermin 1908, die unter dem Vorsitze des k. k. Universitätsprofessors Hofrates August Fournier vom 6. bis 9. Juli abgehalten wurde, erschienen 26 öffentliche Schüler und 3 Externisten. Davon erhielten 25 öffentliche Schüler ein Zeugnis der Reife (darunter 5 mit Auszeichnung) 1 wurde auf ein Jahr reprobiert; von den Externisten wurden 2 auf 1 Jahr, 1 auf unbestimmte Zeit reprobiert.

Digitized by Google

**Das Zeugnis der Reife zum Besuche der Hochschule erhielten:**

| Nr. | Name | Geburtsort und Vaterland | Lebensalter in Jahren | Dauer der Gymnasialstudien | Zukünftiger Beruf |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Bamberger Josef . . | Wien (Niederösterr.) | $17^{10}/_{12}$ | 8 | Jus |
| 2 | Brukner Fritz* . . . | „ „ | $17^{8}/_{12}$ | 8 | „ |
| 3 | Denk Alois . . . . . | „ „ | $18^{10}/_{12}$ | 8 | Philosophie |
| 4 | Drobnik Josef . . . . | „ „ | $20^{4}/_{12}$ | 9 | Staatsdienst |
| 5 | Gaßner Oswald . . . | Dornbirn (Vorarlberg) | $18^{9}/_{12}$ | 8 | Medizin |
| 6 | Großmann Friedrich* | Wien (Niederösterr.) | $18^{3}/_{12}$ | 8 | Jus |
| 7 | Habe Robert* . . . . | „ „ | 18 | 8 | „ |
| 8 | Jeřabek Karl . . . . | „ „ | $18^{9}/_{12}$ | 8 | Beamtenlaufb. |
| 9 | Kantor Richard . . . | „ „ | $20^{11}/_{12}$ | 9 | Philosophie |
| 10 | Köchlin Franz . . . . | „ „ | $19^{2}/_{12}$ | 9 | Technik |
| 11 | Korngut Viktor . . . | „ „ | $18^{7}/_{12}$ | 8 | Philosophie |
| 12 | Lanzendörfer Friedr. | „ „ | $20^{1}/_{12}$ | 9 | Staatsdienst |
| 13 | Medak Emil . . . . . | „ „ | $18^{5}/_{12}$ | 8 | Medizin |
| 14 | Nabenkögl Theodor . | „ „ | $20^{3}/_{12}$ | 9 | Beamtenlaufb. |
| 15 | Parola Josef* . . . . | „ „ | $18^{8}/_{12}$ | 8 | Medizin |
| 16 | Samek Oskar . . . . | „ „ | $19^{6}/_{12}$ | 9 | Jus |
| 17 | Schäfer Gustav . . . | Hermannstadt (Siebnb.) | 20 | 10 | „ |
| 18 | Schönauer Josef . . . | Wien (Niederösterr.) | $19^{6}/_{12}$ | 9 | „ |
| 19 | Späth Otto* . . . . . | Kunzendorf (Mähren) | $20^{6}/_{12}$ | 8 | „ |
| 20 | Svojtko Felix . . . . | Wien (Niederösterr.) | $19^{11}/_{12}$ | 9 | Philosophie |
| 21 | Türkel Robert . . . . | „ „ | $18^{1}/_{12}$ | 8 | Jus |
| 22 | Vlach Alois . . . . . | „ „ | $19^{10}/_{12}$ | 8 | „ |
| 23 | Walter Franz . . . | Karlsbad (Böhmen) | $21^{2}/_{12}$ | 10 | Beamtenlaufb. |
| 24 | Weber Hubert . . . . | Wien (Niederösterr.) | $20^{9}/_{12}$ | 10 | Unbestimmt |
| 25 | Wessely Karl . . . . | „ „ | $19^{9}/_{12}$ | 8 | Jus |

* **Mit Auszeichnung.**

**Zu der im Sommertermin 1909 abzuhaltenden Maturitätsprüfung meldeten sich alle (36) öffentlichen Schüler und 3 Externe, doch traten die letzteren schon vor der schriftlichen Prüfung zurück.**

**Die Themen der schriftlichen Maturitätsprüfung lauteten: 1. Latein: Quintil X, 1, 105—113. — 2. Griechisch: Euripides Iphigenie in Tauris 727—746, 750—768. — 3. Deutsch: *a)* Ans Vaterland, ans teure schließ dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen, Hier sind die Wurzeln deiner Kraft; Dort in der fremden Welt stehst du allein, Ein schwankes Rohr, das jeder Sturm zerknickt. — *b)* Was sagen uns die Denkmäler Wiens? — 3. Der Einfluß der Elektrotechnik auf die moderne Kultur.**

## XII. Statistik der Schüler.

| | Klasse | | | | | | | | | | | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I a | I b | II a | II b | III a | III b | IV a | IV b | V | VI | VII | VIII | |
| **I. Zahl der Schüler.** | | | | | | | | | | | | | |
| Zu Ende 1907/08 . . . . . | 38 | 40[1] | 36 | 37 | 34 | 31 | 34 | 32 | 42 | 28 | 38 | 26 | 416[1] |
| Zu Anfang 1908/09 . . . . . | 37 | 46 | 36 | 36 | 28 | 34 | 34 | 30 | 55 | 31 | 24 | 38 | 429 |
| Während des Schuljahres eingetreten | — | — | 1 | — | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | 6 |
| Im ganzen also aufgenommen . . . . | 37 | 46 | 37 | 36 | 29 | 35 | 35 | 31 | 56 | 31 | 24 | 38 | 435 |
| Darunter *a)* neu aufgenommen, u. zw. aufgestiegen . . . . . | 34 | 41 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 5 | 4 | 1 | — | — | 91 |
| Repetenten . . . . . | — | — | 2 | 1 | 3 | — | — | 1 | — | — | 1 | — | 8 |
| *b)* wieder aufgenommen, u. zw. aufgestiegen . . | — | — | 28 | 32 | 23 | 27 | 31 | 23 | 49 | 28 | 23 | 38 | 302 |



Digitized by Google

| | Klasse | | | | | | | | | | | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I a | I b | II a | II b | III a | III b | IV a | IV b | V | VI | VII | VIII | |
| Repetenten | 3 | 5 | 6 | 2 | 2 | 6 | 3 | 2 | 3 | 2 | — | — | 34 |
| Während des Schuljahres ausgetreten | 4 | 12 | 2 | 1 | 1 | 1 | 3 | 2 | 4 | 2 | — | 1 | 33 |
| Schülerzahl zu Ende 1908/09 | 33 | 33 | 35 | 35 | 28 | 34 | 32 | 29 | 52 | 29 | 24 | 37 | 401 |
| Darunter *a)* öffentliche Schüler | 33 | 34 | 35 | 35 | 28 | 32 | 32 | 29 | 52 | 29 | 24 | 36 | 399 |
| *b)* Privatisten | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | 1 | 3 |
| **II. Vaterland** (Geburtsort). | | | | | | | | | | | | | |
| Wien | 25 | 26 | 26 | 28 | 21 | 24[2] | 20 | 21 | 37 | 26 | 20 | 30 | 304[2] |
| Niederösterreich außer Wien | 5 | 3 | 2 | 2 | 3 | 1 | 3 | 2 | 6 | 1 | 1 | 1 | 30 |
| Oberösterreich | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | 2 |
| Steiermark | — | 1 | — | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 3 |
| Kärnten | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Salzburg | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 2 |
| Tirol-Vorarlberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 |
| Istrien | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Böhmen | 1 | 1 | 2 | — | 1 | 1 | 4 | — | 1 | — | 2 | 1 | 14 |
| Mähren | — | 1 | 2 | — | 2 | 1 | — | 1 | 1 | — | 1 | — | 9 |
| Schlesien | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 2 | — | — | — | 3 |
| Galizien | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | 2 | 1 | — | 0[1] | 5[1] |
| Bukowina | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 2 |
| Dalmatien | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ungarn | 1 | 1 | — | 2 | — | 1 | 2 | 2 | 1 | — | — | 1 | 11 |
| Slawonien | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| Kroatien | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Bosnien | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Deutsches Reich | 1 | — | — | — | — | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — | 5 |
| Rußland | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Italien | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Belgien | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Großbritannien | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Summe | 33 | 34 | 35 | 35 | 28 | 32[2] | 32 | 29 | 52 | 29 | 24 | 36[1] | 399[3] |
| **III. Muttersprache.** | | | | | | | | | | | | | |
| Deutsch | 31 | 33 | 35 | 33 | 28 | 32[2] | 32 | 29 | 51 | 29 | 24 | 34[1] | 391[3] |
| Tschechoslawisch | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 |
| Polnisch | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 2 |
| Magyarisch | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Italienisch | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 3 |
| Französisch | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 33 | 34 | 35 | 35 | 28 | 32[2] | 32 | 29 | 52 | 29 | 24 | 36[1] | 399[3] |
| **IV. Religionsbekenntnis.** | | | | | | | | | | | | | |
| Römisch-katholisch | 33 | 7 | 35 | — | 28 | 7 | 24 | 20 | 29 | 16 | 10 | 24 | 233 |
| Evangelisch A. B. | — | 4 | — | 7 | — | 3 | — | — | — | 1 | — | 1 | 16 |
| Evangelisch H. B. | — | — | — | 2 | — | 1 | — | 1 | 4 | 1 | 4 | — | 13 |
| Altkatholisch | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 |
| Israelitisch | — | 22 | — | 26 | — | 21[2] | 8 | 8 | 19 | 10 | 10 | 11[1] | 135[3] |
| Konfessionslos | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Summe | 33 | 34 | 35 | 35 | 28 | 32[2] | 32 | 29 | 52 | 29 | 24 | 36[1] | 399[3] |
| **V. Lebensalter.** | | | | | | | | | | | | | |
| Im 11. Jahre | 1 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 |
| „ 12. „ | 11 | 18 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 |
| „ 13. „ | 15 | 11 | 17 | 25 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | 70 |
| „ 14. „ | 4 | — | 15 | 10 | 8 | 10[1] | 1 | 2 | — | — | — | — | 50[1] |
| „ 15. „ | 2 | — | 2 | — | 13 | 18[1] | 16 | 9 | — | — | — | — | 60[1] |
| „ 16. „ | — | — | — | — | 4 | 2 | 10 | 14 | 4 | — | — | — | 34 |
| „ 17. „ | — | — | — | — | 2 | 1 | 3 | 2 | 20 | 13 | — | — | 41 |
| Fürtrag | 33 | 34 | 35 | 35 | 28 | 32[2] | 30 | 27 | 24 | 13 | — | — | 291[2] |

Digitized by Google

| | Klasse | | | | | | | | | | | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I a | I b | II a | II b | III a | III b | IV a | IV b | V | VI | VII | VIII | |
| Übertrag . | 33 | 34 | 35 | 35 | 28 | 32[2] | 30 | 27 | 24 | 13 | — | — | 291[2] |
| Im 18. Jahre . . . . . | — | — | — | — | — | — | 2 | — | 21 | 11 | 10 | 2 | 46 |
| „ 19. „ . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 7 | 4 | 7 | 10 | 30 |
| „ 20. „ . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 15[1] | 21[1] |
| „ 21. „ . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 7 | 9 |
| „ 22. „ . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| „ 23. „ . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 |
| Summe . | 33 | 34 | 35 | 35 | 28 | 32[2] | 32 | 29 | 52 | 29 | 24 | 36[1] | 399[3] |
| **VI. Wohnort.** | | | | | | | | | | | | | |
| I. Bezirk Innere Stadt . . . . . | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | 1 | 1 | 1 | 5 |
| II. „ Leopoldstadt . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| III. „ Landstraße . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| IV. „ Wieden . . . . . | 1 | — | — | — | — | — | 2 | — | 1 | 1 | 2 | 3 | 10 |
| V. „ Margareten . . . . . | 2 | 2 | 2 | — | 5 | 1 | 3 | 2 | 4 | 3 | 1 | 1 | 26 |
| VI. „ Mariahilf . . . . . | 13 | 22 | 15 | 17 | 9 | 13[1] | 13 | 13 | 27 | 8 | 9 | 15[1] | 174[2] |
| VII. „ Neubau . . . . . | 9 | 7 | 10 | 13 | 11 | 12[1] | 13 | 8 | 13 | 12 | 10 | 13 | 131[1] |
| VIII. „ Josefstadt . . . . . | — | 2 | — | — | 1 | — | — | 1 | — | 1 | 1 | — | 6 |
| IX. „ Alsergrund . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 |
| X. „ Favoriten . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| XI. „ Simmering . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| XII. „ Meidling . . . . . | — | — | 1 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 2 |
| XIII. „ Hietzing . . . . . | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — | 3 |
| XIV. „ Rudolfsheim . . . . . | 4 | 1 | 3 | 2 | — | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | — | 18 |
| XV. „ Fünfhaus . . . . . | 2 | — | 4 | 2 | 1 | 2 | — | 2 | 2 | 1 | — | 2 | 18 |
| XVI. „ Ottakring . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | 2 |
| XVII. „ Hernals . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| XVIII. „ Währing . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| XIX. „ Döbling . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| XX. „ Brigittenau . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| XXI. „ Floridsdorf . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Außerhalb Wiens . . . . . | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 2 |
| Summe . | 33 | 34 | 35 | 35 | 28 | 32[2] | 32 | 29 | 52 | 29 | 24 | 36[1] | 399[3] |
| **VII. Klassifikation.** | | | | | | | | | | | | | |
| *a)* Zu Ende des Schuljahres 1908/09: | | | | | | | | | | | | | |
| Haben die Klasse beendet | | | | | | | | | | | | | |
| mit vorzüglichem Erfolg . . . | 4 | 2 | 2 | 3 | 4 | 3 | 4 | — | 5 | 3 | 6 | 3 | 39 |
| mit gutem Erfolg . . . . . | 19 | 27 | 31 | 25 | 19 | 24[1] | 24 | 22 | 35 | 20 | 14 | 32 | 282[1] |
| mit nicht genügendem Erfolg . | 10 | 4 | 2 | 4 | 2 | 5 | 4 | 7 | 6 | 4 | 2 | 1 | 51 |
| Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen . . . . . | — | 1 | — | 3 | 3 | — | — | — | 6 | 2 | 2 | — | 17 |
| Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen . . . . . | — | — | — | — | — | 0[1] | — | — | — | — | — | 0[1] | 0[2] |
| Summe . | 33 | 34 | 35 | 35 | 28 | 32[2] | 32 | 29 | 52 | 29 | 24 | 36[1] | 399[3] |
| *b)* Nachtrag zum Schuljahre 1907/08: | | | | | | | | | | | | | |
| Wiederholungsprüfungen waren bewilligt . . . . . | 2 | 3 | 2 | 3 | 5 | 6 | 5 | 4 | 1 | 2 | 4 | — | 27 |
| Entsprochen haben . . . . . | 1 | 3 | — | 3 | 3 | 5 | 4 | 2 | 1 | 2 | 4 | — | 28 |
| Nicht entsprochen haben . . . . . | 1 | — | 1 | — | 1 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 5 |
| Nicht erschienen sind . . . . . | — | — | 1 | — | 1 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 4 |
| Nachtragsprüfungen waren bewilligt . | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 3 | 1 | — | — | 5 |
| Entsprochen haben . . . . . | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Nicht entsprochen haben . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nicht erschienen sind . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | 1 | — | — | 4 |

Digitized by Google

| | Klasse | | | | | | | | | | | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I a | I b | II a | II b | III a | III b | IV a | IV b | V | VI | VII | VIII | |
| **Danach ist das Endergebnis für 1907/08:** | | | | | | | | | | | | | |
| Erste Fortgangsklasse mit Vorzug . . . . . | 7 | 4 | 6 | 3 | 5 | 2 | 4 | 2 | 6 | 8 | 3 | 1 | 51 |
| Erste Fortgangsklasse . | 24 | 29 | 21 | 26 | 25 | 23 | 25 | 24 | 24 | 16 | 35 | 25 | 297 |
| Zweite Fortgangsklasse . | 3 | 3 | 8 | 7 | 3 | 3 | 3 | 4 | 8 | 3 | — | — | 45 |
| Dritte Fortgangsklasse . | 4 | 4[1] | 1 | 1 | 1 | 3 | 2 | 2 | 1 | — | — | — | 19[1] |
| Ungeprüft blieben . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | 1 | — | — | 4 |
| Summe . . | 38 | 40[1] | 36 | 37 | 34 | 31 | 34 | 32 | 42 | 28 | 38 | 26 | 416[1] |
| **VIII. Geldleistungen der Schüler.** | | | | | | | | | | | | | |
| Das ganze Schulgeld zahlten: | | | | | | | | | | | | | |
| im I. Semester . . . | 27 | 36 | 25 | 23 | 12 | 24 | 22 | 22 | 36 | 18 | 15 | 25 | 285 |
| „ II. „ . . . | 22 | 22 | 17 | 25 | 17 | 21 | 19 | 20 | 34 | 15 | 14 | 22 | 248 |
| Das halbe Schulgeld zahlten: | | | | | | | | | | | | | |
| im I. Semester . . . | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 | 1 | — | 1 | 4 |
| „ II. „ . . . | — | — | — | 1 | — | 2 | — | — | — | 1 | — | 1 | 5 |
| Ganz befreit waren: | | | | | | | | | | | | | |
| im I. Semester . . . | 7 | 7 | 10 | 13 | 16 | 9 | 12 | 9 | 19 | 11 | 10 | 11 | 124 |
| „ II. „ . . . | 11 | 12 | 18 | 9 | 12 | 10 | 13 | 9 | 20 | 13 | 10 | 13 | 150 |
| Das Schulgeld betrug im ganzen: | | | | | | | | | | | | | |
| im I. Semester . . . | 1350 | 1800 | 1250 | 1150 | 600 | 1225 | 1100 | 1100 | 1825 | 925 | 750 | 1275 | 14350 |
| „ II. „ . . . | 1100 | 1100 | 850 | 1275 | 850 | 1100 | 950 | 1000 | 1700 | 775 | 700 | 1125 | 12525 |
| Summe . . | 2450 | 2900 | 2100 | 2425 | 1450 | 2325 | 2050 | 2100 | 3525 | 1700 | 1450 | 2400 | 26875 |
| Die Aufnahmstaxen betrugen . . . . . K | 138·6 | 168 | 12·6 | 8·4 | 16·8 | 12·6 | 4·2 | 25·2 | 16·8 | 4·2 | 4·2 | — | 411·6 |
| Die Lehrmittelbeiträge betrugen . . K | 144 | 176 | 148 | 144 | 116 | 136 | 136 | 124 | 224 | 124 | 96 | 152 | 1720 |
| Taxen für Zeugnisduplikate . . . . K | — | — | — | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 |
| Summe . . | 282·6 | 344 | 160·6 | 156·4 | 132·8 | 148·6 | 140·2 | 149·2 | 240·8 | 128·2 | 100·2 | 152 | 2135·6 |
| **IX. Besuch des Unterrichtes in den relativobligaten und nichtobligat. Gegenständen.** | | | | | | | | | | | | | |
| Kalligraphie . . . . . | 25 | 24 | 35 | 35 | — | — | — | — | — | — | — | — | 119 |
| Freihandzeichnen . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 2 | — | 1 | 10 |
| Turnen . . . . . | 21 | 23 | 20 | 21 | 10 | 11 | 8 | 4 | 11 | 9 | — | 8 | 146 |
| Gesang . . . . . | 12 | 7 | 3 | 3 | — | — | — | 1 | — | 3 | — | 1 | 30 |
| Stenographie, I. Kurs . | — | — | — | — | — | — | 30 | 22 | 7 | — | — | — | 59 |
| „ II. „ . | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 33 | — | 1 | — | 36 |
| Französische Sprache . . | — | — | — | — | — | — | — | — | 20 | 17 | 8 | 8 | 53 |
| **X. Stipendien.** | | | | | | | | | | | | | |
| Zahl der Stipendisten . | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 3 | — | 2 | 2 | 8 |
| Gesamtbetrag der Stipendien . . . . . K | — | — | — | — | — | — | 210 | — | 910 | — | 1105 | 620 | 2845 |

Digitized by Google

# XIII. Verzeichnis der Schüler am Ende des Schuljahres 1908/09.

Die Namen, denen ein * vorgesetzt ist, bezeichnen jene Schüler, welche die Klasse mit „vorzüglichem" Erfolge beendet haben

*Kl. I a.* Bohuslav Josef, Brandlhofer Franz, Čech Raimund, Delapina Friedrich, Dell Wilhelm, *Duschek Friedrich, Ehrentraud Viktor, Eisenthal Otto, Faschinka Anton, *Fink Maximilian, Folger Franz, *Gerhold Karl, Gutmensch Adolf, Hanke Ferdinand, Heimrath Mieczislaus, Hellmann Erwin, Hellmayr Emmerich, Jaschke Robert, Knoll Max, Krusche Rudolf, Kudrnovsky Roman, Ledl Edmund, Lorenz Franz, Lukavsky Rudolf, Miedel Max, Muchka Max, *Müllner Robert, Obholzer Gottfried, Parttart Franz, Rubesch Eduard, Schaller Franz, Schmaus Franz, Wiesenthal Otto.

*Kl. I b.* Bass Wolfgang, Bibring David, Bloch Ferdinand, *Braun Rudolf, Brügel Fritz, Eichner Erich, *Fadenhecht Erwin, Fisch Béla, Fürnberg Hermann, Grünbaum Wilhelm, Knepler Hans, Kobler Kurt, Kohn Otto, Kossmann Isidor, Lažansky Erich, Neumann Emanuel, Polacco Oskar, Politzer Otto, Scheibel Arnulf, Schönwald Felix, Seidel Richard, Spitzer Friedrich, Stockmar Karl, Strauß Heinrich, Teutelbaum Benno, Tinkl Franz, Tscherny Karl, Violin Eduard, Walitschek Philipp, Wiener Friedrich, Wiltsch Anton, Wimmer Otto, Woldřich Karl, Wolfram Edgar.

*Kl. II a.* Band Friedrich, Berger Ernst, Breinbauer Gustav, Brück Erich, Czoklich Hans, Gallian Otto, Gerstorfer Robert, Háček Josef, Jeřábek Erwin, Ježek Johann, Klein Friedrich, Komers Erich, Kraus Johann, Kudrnovsky Karl, Kulisch Richard, *Laminger Friedrich, Lang Walter, Langer Julius, Löw Johann, Maar Karl, Newole Karl, Párys Johann, *Petrowsky Hans, Pfeifer Franz, Pfundmayr Friedrich, Praxl Karl, Rambausek Wilhelm, Scheibert Johann, Schkolnik Hermann, Steinmetz Johann, Suchan Gustav, Vlk Anton, Weber Karl, Weigel Johann, Zawadil Franz.

*Kl. II b.* Benedikt Otto, Bienenfeld Paul, Eisenberger Friedrich, *Feßler Alfred, Grabkowitz Fritz, Harlos Erwin, Heider Edmund, Heller Paul, Herzfeld Paul, Hirsch Hans, Hronek Friedrich, *Kulka Georg, *Leib Gottfried, Littmann Gustav, Molnár Hans, Naschitz Hans, Petter Otto, Pisk Hans, Pollenz Max, Post Ludwig, Raumann Oswald, Reichsfeld Friedrich, Rittersporn Otto, Rosenthal Robert, Schönwald Bernhard, Schrenzel Siegfried, Simon Ernö, Specht Friedrich, Strauß Otto, Taussig Oskar, Weiß Hugo, Werner Josef, Wertheimer Paul, Widetschek Artur, Wolf Hans.

*Kl. III a.* Eisenthal Wilhelm, *Fichtinger Franz, *Fritz Richard, Fürst Otto, Gall Alfred, Grandauer Otto, Groß Karl, Haas Adolf, Harrer Karl, *Hecht Walter, Heidrich Karl, Höfling Franz, Hollschek Richard, Holzner Heinrich, Kammergruber Johann, Klempa Karl, Luginger Josef, *Mader Robert, Pešat Alois, Pilz Alois, Plaček Ludwig, Reindl Viktor, Reuter Franz, Schostal Emil, Schwarz Franz, Sturany Otto, Weiß Egon Edler v. Brünnhausen, Zawadil Wilhelm.

*Kl. III b.* Bettelheim Hans, Buxbaum Artur, Ehrmann Paul, Epstein Walther, *Feßler Franz, Franke Julius, Freud Paul, Großmann Ernö, Hendelsohn Ernst, Jenny R. v. Friedrich, Klein Felix, Kofler Raoul, Kohn Karl, Körner Eduard, Krott Heinrich, Löffler Walther, *Natzler Ernst, Pittinger E. v. Theodor, Platschek Friedrich, Popper Julius, Prechner Paul, Reithammer Bruno, Rubinstein Erich, Schiffer Ludwig, Schulhof Hans, Schwarz Rudolf, Tupy Eduard, *Wantuch Hans, Weiß Franz, Wilhelm Josef, Zimmermann Erwin. — Privatisten: Ettinger Hermann, Taglicht Felix.

*Kl. IV a.* Brod Viktor, *Dangel Richard, Dankel Friedrich, *Ebner Oswald, Echl Eduard, Eder Walter, Ensfellner Gustav, Ernst Moritz, Feiks Josef, Fieglhuber Ludwig, *Fischböck Hans, Fischer Alfred, Fischer Rudolf, Fleischner Alfred, Fränkel Otto, Heller Robert, Hirschl Ernst, Hočevar August, Holfeld Bruno, Jakob Viktor, Kalwoda Adolf, Kleinnikel Friedrich, Klump Eugen, Koch Karl, Kunz Anton, Langer Herbert, Leitenberger Adolf, *Leitich Hermann, Löwy Josef, Lumpe Heinrich, Meixner Otwig, Sterba Oskar.

*Kl. IV b.* Benisch Karl, Colerus v. Geldern Albrecht, Dörfl Hans, Fisch Géza, Grisold Josef, Klopper Max, Krejsa Rudolf, Mänchen Otto, Orator Viktor, Pacowsky Eduard, Pechatschek Wolfgang, Popper Erwin, Puschgart Josef, Rotter Friedrich, Saxl Kurt, Schaller Wilhelm, Schneider Stefan, Spitzer Leo, Stern Alfred, Stößel Ernst, Streinsberg Edler v. Christian, Taussig Hans, Valentin Franz, Waedt Hans, Widmann Paul, Wolf Otto, Zahradnik Karl, Zanker Wilhelm, Zischinsky Gustav.

*Kl. V.* Anderle Josef, *Bardach Artur, Bauer Alfred, Bäuml Karl, Benedikt Salomon, Born Otto, Brück Artur, Brunner Franz, Czerny Hans, Ender Heinrich, Fiegl Fritz, *Fleischner Felix, Franke Franz, Fried Hans, Haas Karl, Hartl Eduard, Herbst Max, Hlawa Johann, Hochrainer Wilhelm, Höller Karl, Hugl Oskar, Ilner Walter, Khaum Alfred, Klein Richard, *Kletler Paul, Kuhn Robert, *Lesowsky Rudolf, Linsenmeyer Karl, Makovička Karl, Mang Adolf, Mattausch Ludwig, Morent Erwin, Müller Friedrich, Münz Ernst, Neumann Egon, Paßler Hermann, Propper Felix, Przeworski Konstantin, Reßner Josef, Rosenthal Alfred,

Digitized by Google

Rosenthal Egon, Rothwein Marcel, Schick Otto, Spiller Anton, Stein Leopold, Steininger Jaques, Warthon Otmar, *Wertheim Leopold, Zamisch Heinrich, Zimmermann Johannes, Zimmermann Rudolf, Živny Emanuel.

*Kl. VI.* Boenisch Otto, *Deller Hans, Domes Richard, Feldmann Isidor, Gáb Karl, Helmreich Egon, Herrmann Hans, Hettwer Johann, Heublum Wilhelm, Hohenberg Fritz, Holzer Rudolf, Horky Anton, Käufel Franz, *Kreis Richard, Kreith Fritz, Kugler Wilhelm, Langfelder Ernst, *Mader Viktor, Nurrer Adolf, Samuely Artur, Schaale Emil, Schüsz Max, Sonnenfeld Kurt, Steinhardt Hermann, Stelzer Anton, Suchan Ernst, Walitschek Anton, Wittenberger Heinrich, Zeh Ferdinand.

*Kl. VII.* Bäuml Friedrich, *Bistritschan Wilhelm, Eckstein Walter, Egert Friedrich, *Fleischner Konrad, *Fürth Adalbert, Guttmann Johann, *Halumbirek Josef, Heneberk Otto, Hoffmann Max Hofmann Johann, Kraus Hans, Lederer Eugen, Leinwather Josef, *Mahler Kurt, Meister Wilhelm, Sauczek Franz, Schweeger Friedrich, Spira Josef, Turteltaub Max, Weinwurm Gustav, *Widmer Otmar, Zeisler Alfred, Zvoniček Johann.

*Kl. VIII.* Bauer Ernst, Bernhard Hans, Bleichsteiner Robert, Eigner Hans, Ender Fritz, Friedmann Oskar, v. Hauer Friedrich, Herrmann Karl, Hutter Theodor, Kämpf Robert, v. Khautz Walther, *Körner Alois, Lebzelter Viktor, Lesowsky Anton, Mader Karl, Neumann Wilhelm, Onderka Anton, Pisk Emil, Platschik Zsiga, Ranftl Johann, Ritter Rudolf, Rose Hans, Saxl Erich, Scherer Franz, Schüß Ernst, Sinek Ludwig, Sommert Ernst, Soukup Franz, *Steinberg Friedrich, Szenes Julius, *Thieben Ludwig, Wessely Emil, Wiener Karl, Wiesenthal Alfred, Zannoni Giovanni, Zuckermandl Richard.

## XIV. Erlässe.

1. Das Ministerium für Kultus und Unterricht gibt mit dem Erlasse vom 13. Jänner 1909, Z. 49996 (= L. S. R. 526—I, V. O. Bl. S. 13) Durchführungsvorschriften für das Prüfen und Klassifizieren.

2. Der Leiter des Ministeriums für Kultus und Unterricht gibt mit dem Erlasse vom 17. Jänner 1909, Z. 2010 (= L. S. R. 619—I, V. O. Bl. S. 9) neue Normen betreffs des Stipendiengenusses an Mittelschulen.

3. Derselbe gibt mit dem Erlasse vom 2. Jänner 1909. Z. 51190 (= L. S. R. 296—I, V. O. Bl. S. 10) neue Vorschriften betreffs der Privatistenprüfung.

4. Der Minister für Kultus und Unterricht gibt mit dem Erlasse vom 7. März 1909, Z. 8890 (= L. S. R., V. O. Bl. S. 28) neue Vorschriften betreffend das Schulgeld an Staatsmittelschulen.

5. Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 20. März 1909, Z. 11662, betreffend den neuen Lehrplan für die Gymnasien in Österreich.

6. Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 29. März 1909 (= L. S. R., V. O. Bl. S. 31 f.) betreffend das Berechtigungswesen der Mittelschulen.

7. Der Minister für Kultus und Unterricht ordnet mit dem Erlasse vom 25. April 1909, Z. 17149 (= L. S. R. 1884/9—I, V. O. Bl. S. 35) an, daß das Schuljahr am 8. Juli 1909 zu schließen sei.

8. Der Minister für Kultus und Unterricht gibt mit dem Erlasse vom 13. Mai 1909, Z. 20071 (= L. S. R. 2094/2—I, V. O. Bl. S. 38) Durchführungsbestimmungen betreffs der Reifeprüfungsvorschrift.

## XV. Schule und Haus.

Die im Jahre 1900/01 eingeführten Elternabende (vgl. den einleitenden Aufsatz des Programmes vom Jahre 1902/03) wurden auch in dem laufenden Schuljahre fortgeführt und dank der opferwilligen Unterstützung des Lehrkörpers vermochte der Berichterstatter an drei Abenden die Eltern zum Besuche von Vorträgen einzuladen, und zwar sprach der Direktor „Über die Bedeutung der Elternabende und ihre Beziehung zu den Elternvereinigungen", Prof. Dr. Karl Knaflitsch über das Thema: „Inwiefern sind von den Eltern bei der Jugenderziehung die äußeren Einflüsse auf die Individualität zu berücksichtigen?" und Prof. Emil Schreiber „Über Schülerauslese an Mittelschulen".

Das Elternhaus bekundete auch heuer diesen Veranstaltungen gegenüber dasselbe teilnahmsvolle Verständnis und ungeschwächte Interesse wie in den vorausgehenden Jahren.

Auch die anderen Einrichtungen, die bisher dazu dienten, den Verkehr zwischen Schule und Haus rege und rückhaltslos zu gestalten: die Sprechstunden, die Schülerakademien und die Schülerausflüge wurden beibehalten.

Mit aufrichtigem Danke anerkennt der Berichterstatter das freundliche Entgegenkommen des Elternhauses und wünscht nur, daß die Intentionen der Schule auch in Zukunft vorurteilsfrei und voll gewürdigt werden mögen.

Digitized by Google

# XVI. Chronik.

18. September feierlicher Eröffnungsgottesdienst, dem der gesamte Lehrkörper und die katholischen Schüler beiwohnten.

19. September Beginn des regelmäßigen Unterrichtes.

5. Oktober wurde aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, an dem der gesamte Lehrkörper und die katholischen Schüler der Anstalt teilnahmen.

19. November wurde zum Gedächtnisse weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten, dem der gesamte Lehrkörper und die katholischen Schüler beiwohnten; bei demselben brachte der Sängerchor des Gymnasiums ein Requiem zum Vortrage.

Am 2. Dezember fand zur Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. ein Festgottesdienst und eine Schulfeier statt, und zwar mußte letztere mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse des Prüfungssaales für die Schüler der I. und II. Klasse im Lehrzimmer der I. b abgehalten werden, während die Schüler der übrigen Klassen in dem genannten Saale der Feier beiwohnten. Beide Räume waren festlich dekoriert. Die Festrede hielt für die Schüler der ersten zwei Klassen Prof. Dr. Karl Knaflitsch, für die übrigen Schüler Prof. Dr. Max Binn. Im Festsaale wurde die Feier eingeleitet mit Dr. Wolfgang Madjeras Festgedicht, vorgetragen vom Oktavaner Alois Körner, an das sich Hans Wagners Hymne „Ein Jubeljahr für Österreich" anschloß. Hierauf folgte die Festrede. In der zweiten Abteilung hatte der Schüler Theodor Edler v. Pittinger (III b) Hermann v. Gilms „Im Feldspitale zu Verona" und Otmar Widmer (VII) Schillers „Rudolf von Habsburg" zum Vortrag gebracht.

Hierauf wurden die Schüler der ersten beiden Klassen gleichfalls in den Festsaal geleitet, worauf der Direktor den Beschluß des Lehrkörpers mitteilte, daß von nun an zur Erinnerung an die Jubelfeier des Tages am 2. Dezember acht Schüler mit je 60 K beteilt werden sollen und die Namen der heuer ausgewählten Schüler verlas: Wessely Emil (VIII), Halumbirek Josef (VII), Deller Hans (VI), Kletler Paul (V), Valentin Franz (IV b), Dangel Richard (IV a), Feßler Franz (III b), Leib Gottfried (II b).

Nach kurzen Worten, in denen er die Schüler an ihre Dankespflicht gegen den Monarchen erinnerte, rezitierte er die Verse, mit welchen der Oktavaner Alois Körner den Charakter des Festtages zutreffend skizziert hatte:

*Χαῖρε, ἄναξ, καὶ χαίρετε λαοὶ δίου ἄνακτος.*
*μέλπετε γηθόσυνοι διθυράμβοισι καὶ ᾠδαῖς.*
*ἑξήκοντα ἔτη βασιλεὺς ἦν εὐτυχέεσσιν*
*δήμοις, οἷσιν ἐυφρονέων ἐχαρίζετο πάντα,*
*εἰρήνην τε νόμους τε ἐλευθερίαν τε τὸ λῷστον,*
*ἠέλιος ὥς θάλπος ἔδωκεν πᾶσι φόως τε.*
*τοίγαρ δὴ οὐ βασιλεῦ λήσεις ἡμῶν ἐνὶ γαίῃ,*
*ἀλλὰ φανεῖ τελεοῦ αἰεὶ παράδειγμα ἄνακτος.*

Mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und mit der Absingung der ersten Strophe der Volkshymne wurde die Feier beschlossen.

12. Dezember, 27. Februar, 8. Mai fanden die Elternabende statt.

Am 30. Jänner wurde im Festsaale des Gymnasiums eine Schülerakademie mit folgendem Programm abgehalten: 1. W. A. Mozart, Symphonie Nr. 41 (Jupiter), I. Satz*. — 2. *a)* Karl Gerok: „Das Kind des Steuermannes", vorgetragen von Wiesenthal, I b. — 2. *b)* Ferdinand v. Saar: „Christnacht", vorgetragen von Pittinger, III b. — 2. *c)* Gustav Schwab: „Kaiser Heinrichs Waffenweihe", vorgetragen von Bettelheim, III b. — 2. *d)* George Morin: „Der Weihnachtsbaum", vorgetragen von Schick, V. — 3. Johannes Brahms: Zwei deutsche Volkslieder: „In stiller Nacht" und „Wiegenlied", gemischte Chöre (A capella). — 4. *a)* Heinrich Seidel: „Bei Goldhähnchens", vorgetragen von Schönwald, II b. — 4. *b)* Willibald Leo: „Die Fibel", vorgetragen von Fischböck, IV a. — 4. *c)* Hermann v. Gilm: „Die Mutter", vorgetragen von Steininger, V. — 4. *d)* Heinrich Seidel: „Die Träume", vorgetragen von Ender, V. — 5. Franz Schubert: „Psalm XXIII", vierstimmiger Knabenchor mit Klavier, vorgetragen von Pittinger und Wolf, III b, Groß, III a und Reßner, V. — 6. Svendsen: „Romanze" in A-moll für Violine und Klavier, vorgetragen von Klein, V und Wiener, VIII. — 7. W. A. Mozart: „Ave verum", Gesang- und Streichquartett. — 8. Josef Haydn: „Symphonie Nr. 6", Andante und Menuett*. — 9. *a)* Bauernfeld: „Der kranke Löwe", vorgetragen von Hettwer, VI. — 9. *b)* Ludwig Anzengruber: „D' Hauptsach", vorgetragen von Mader, III a. — 9. *c)* Peter Rosegger: „Da Dispadira", vorgetragen von Leitich, IV b. — 9. *d)* Karl Kisfaludy: „Der gekränkte Gatte", vorgetragen von Rose, VIII. — 10. *a)* Löwe: „Odins Meeresritt", Ballade für Bariton mit Klavier, vorgetragen von Lesowsky, VIII und Nurrer,

---

* Vorgetragen von: Körner, Pisk VIII; Hofmann VII; Horky VI; Brück, Haas, Klein, Kohn, Lesowsky, Mang, Neumann, Reßner, Rothwein V; Pittinger, Wolf III b; Groß, Plaček, Sturany III a; Löw, Molnar, Naschitz II b; Gallian, Kraus II a und Herrn Stern.

Digitized by Google

VI. — 10. *b)* Richard Wagner: „Lied an den Abendstern", aus „Tannhäuser" für Bariton mit Klavier, vorgetragen von Zannoni und Friedmann, VIII. — 11. *a)* Betty Paoli: „Rabbi Löw", vorgetragen von Wertheim, V. — 11. *b)* Theodor Fontane: „Der 6. November 1632". vorgetragen von Widmer, VII. — 11. *c)* Detlev v. Liliencron: „Der Blitzzug", vorgetragen von Feldmann, VI. — 12. *a)* Chopin: „Prelude" in C-moll und F-dur und 12. *b)* Wagner-Liszt: „Elsas Brautzug zum Münster", aus „Lohengrin", Klaviersolo, vorgetragen von Wiener, VIII. — 13. *a)* Heinrich v. Kleist: „An Erzherzog Karl nach der Schlacht von Aspern", vorgetragen von Zannoni, VIII. — 13. *b)* Julius Wolff: „In Sturmnot", vorgetragen von Körner, VIII. — 14. Josef Haydn: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes", aus „Schöpfung", Soli, gemischter Chor mit Orchester.

Der Akademie, deren Reinerträgnis der Schülerlade des hiesigen Gymnasiums zufloß, wohnten viele Eltern und Angehörige der Schüler, der Lehrkörper des Gymnasiums und viele Schüler bei. Den Darbietungen der Schüler, die mit freudigem Eifer ihr bestes Können einsetzten, wurde reicher Beifall gezollt. Um das Zustandekommen der Akademie haben sich Prof. Dr. Karl Haas und der Gesangslehrer Johann Daubrawa, um den musikalischen Teil aber auch der Oktavaner Lesowsky Anton besonders verdient gemacht.

13. Februar Schluß des I. Semesters, 17. Beginn des II. Semesters.

4.—6. April wurden die österlichen Exerzitien abgehalten.

Der 26. Mai und der 23. Juni wurden vom Direktor freigegeben und von den Klassen zu gemeinsamen Schülerausflügen benützt.

2. Juni wurde die Haydnfeier abgehalten, und zwar nach einer kurzen Ansprache des Berichterstatters, welche an die in das Jubeljahr des Kaisers fallenden Gedenktage der österreichischen Geschichte erinnerte und das speziell Österreichische an der Haydnfeier hervorhob, mit folgendem Programm: 1. G-moll Symphonie für Streichorchester, 1. Satz. — 2. Danklied zu Gott: „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebührt", gemischter Chor. — 3. Sonate E-dur, Nr. 24, Klaviersolo, vorgetragen von Wiener, VIII. — 4. *a)* Die Landlust, Solo mit Klavier, vorgetragen von Zeh und Nurrer, VI. — 4. *b)* Ermunterung, Solo mit Klavier, vorgetragen von Zannoni und Wiener, VIII. — 5. Trio, Es-dur, für Violine, Violoncello und Klavier, vorgetragen von Brück, Mang und Reßner, V. — 6. Chor aus den Jahreszeiten: „Komm holder Lenz", mit Orchesterbegleitung. — 7. Volkshymne.

Nach der Feier legte eine Deputation der Oktavaner einen Kranz im Namen der Schüler des Gymnasiums beim Haydndenkmale vor der Mariahilfer Kirche nieder.

6. Juni starb Prof. Dr. Georg Wagner.

8. Juni Beteiligung des Lehrkörpers und einer Deputation von 40 Schülern an dem Leichenbegängnisse des Prof. Dr. G. Wagner (s. Nekrolog).

14.—16. Juni schriftliche Maturitätsprüfung.

19. Juni Requiem zum Gedächtnisse Prof. Dr. Georg Wagners, an dem der gesamte Lehrkörper, die katholischen Schüler des Gymnasiums, ehemalige Schüler des Verstorbenen und Eltern der Schüler teilnahmen.

Am 8. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste geschlossen.

10.—15. Juli mündliche Maturitätsprüfung unter Vorsitz des k. k. Gymnasialdirektors Regierungsrates Anton Stitz.

Der katholische Religionsunterricht wurde durch den Domherrn Dr. Ferdinand Wimmer, der israelitische durch den Rabbiner Dr. E. David inspiziert.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend, da infektiöse Krankheiten nur vereinzelt vorkamen.

---

## XVII. Kundmachung für das kommende Schuljahr 1909/10.

I. Anmeldungen von Schülern zur Aufnahme in die I. Klasse dieses Gymnasiums werden nach den Ferien am **16. September** vormittags von 8—10 Uhr, für israelitische Schüler am 20. September von 8—9 Uhr in der Direktionskanzlei entgegengenommen.

Die Anmeldung des Schülers geschieht in Begleitung des Vaters oder der Mutter (beziehungsweise des Vormundes) unter Vorlage des Tauf-(Geburts-)Scheines und, wenn der Schüler eine öffentliche Volks- oder Bürgerschule besucht hat, der Schulnachrichten. Diese müssen den Vermerk enthalten, daß sie den Schülern zum Zwecke des Übertrittes an eine Mittelschule ausgefertigt wurden.

Zur Aufnahme in die I. Klasse ist vor allem unbedingt erforderlich der Nachweis des im Jahre 1909 bereits erreichten oder noch zu erreichenden zehnten Lebensjahres. Über die Aufnahme des Schülers wird endgiltig durch eine Aufnahmsprüfung entschieden, die im zweiten Termine am **16.** und **17. September**, für israelitische Schüler am 20. September abgehalten wird.

Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung in demselben Solarjahre an dieser oder einer anderen Mittelschule ist gesetzlich untersagt.

Digitized by Google

Gefordert wird bei der Aufnahmsprüfung: *a)* aus der Religionslehre jenes Maß von Kenntnissen, welches in den mittleren Klassen der Volksschule erworben wird; *b)* aus der deutschen Sprache Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente der deutschen Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben; *c)* aus dem Rechnen Übung in den vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen.

II. Schüler von anderen Gymnasien, die in diese Lehranstalt aufgenommen werden wollen, haben bei ihrer Anmeldung am 17. September vormittags von 8—12 Uhr außer der Bestätigung ihrer vorschriftsmäßigen Abmeldung sämtliche Gymnasialzeugnisse vorzuweisen.

III. Die Schüler der hiesigen Anstalt haben, soweit sie israelitischer Konfession sind, am 18. September, die übrigen am 16. September l. J. vormittags 9 Uhr mit dem letzten Semestralzeugnisse und zwei Nationalen zu erscheinen. Wer diesen Termin der Anmeldung versäumt, über dessen Platz wird frei verfügt. Schriftliche oder telegraphische Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

IV. Die Wiederholungsprüfungen werden am **16.** und **17. September**, für Schüler israelitischer Konfession am 20. September, der feierliche Schulgottesdienst wird am 18. September um 8 Uhr abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt am **20. September.**

V. Wer von jenen Schülern, welche infolge des Klassifikationsergebnisses die hiesige Anstalt zu verlassen haben, die Wiederaufnahme anstrebt oder von jenen Obergymnasiasten, welche infolge nicht genügender Leistungen in einem Gegenstande nicht als reif zum Aufsteigen erklärt worden sind, die Bewilligung einer Wiederholungsprüfung nach den Ferien erreichen will, hat das mit einem Kronen-Stempel versehene und mit dem Zeugnisse belegte Gesuch, an den hochlöblichen k. k. n. ö. Landesschulrat gerichtet, längstens bis zum **10. Juli** l. J. der Direktion zu überreichen.

VI. Über die Stundung des Schulgeldes und über die Befreiung von der Zahlung desselben wird das Nötige am Anfange des Schuljahres verlautbart werden.

VII. Die Eltern und verantwortlichen Aufseher der Schüler werden aufmerksam gemacht, daß zweimal in jedem Semester sogenannte Zensur-Konferenzen des Lehrkörpers abgehalten werden; nach diesen Konferenzen ergeht an die Eltern oder die verantwortlichen Aufseher jener Schüler, die wegen ihres Betragens, ihres nicht entsprechenden Fortganges getadelt oder ermahnt werden mußten, die Mitteilung von Seite der Schule. Es werden aber jederzeit sowohl von der Direktion als auch von den Klassenvorständen und den Fachlehrern Auskünfte über die Schüler bereitwilligst erteilt und die Schule kann nur wünschen, daß zwischen dem Elternhause und ihr die für die Erziehung und Bildung der Jugend notwendige Verständigung stets erhalten werde.

Digitized by Google

32101 066016237

Digitized by Google

Digitized by Google

K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien.

Digitized by Google